

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 190.

Mittwoch den 15. August

1888.

Wir sagen hiermit Allen, die uns Geschenke für unsere Tombola zugewiesen, den verehrlichen Damen, die sich dem Looseverkauf unterzogen, sowie Allen, welche zum Gelingen des Festes beigetragen, unseren herzlichsten Dank.

Durch die Tombola haben wir eine Einnahme von Mk. 603.65 erzielt, welche wir der Vereinskasse überwiesen haben.

Das Fest-Comité
des „Verschönerungs-Vereins“.



Turn-Verein Wiesbaden.

An unsere Frauen und Jungfrauen!
Zu einer Besprechung in wichtiger Angelegenheit werden sämtliche Frauen und Jungfrauen auf heute Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr in das Vereinshaus, Sellmundstraße 33 (hinterer Saal, Eingang Thorfahrt), freundlichst eingeladen. Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht.

Das provisorische Comité der Frauen & Jungfrauen.

Statt Mk. 14.— nur Mk. 8.—

Allgemeine Geschichte der Literatur

von
Joh. Scherr.
Eleg. geb., wie neu, 6. Aufl.

Keppel & Müller, Antiquariat,
45 Kirchgasse 45.
(Inh.: J. Bossong.)

C. Bischof's Atelier

für
künstliche Zähne, Plombiren etc.

befindet sich
Louisenstrasse 15, Part.

Sprechstunden von 9—5 1/2 Uhr. 2848

Zu verkaufen eine kupf. Schallwaage, passend für einen gr. Haushalt oder Geschäft. Preis 25 Mk. Näh. Exped. 2996

**Von der Reise zurückgekehrt.
Zahnarzt Witzel,**

Rheinstrasse 20, Parterre.

Sprechstunden: 8—12 Uhr Vormittags und

3—5 Uhr Nachmittags;

für Kinder: Mittwochs und Samstags von

2—4 Uhr Nachmittags.

3008

Maßarbeit wird unter Garantie angefertigt.

Schuh-Transport-Geschäft
mit Werkstatt

J. Kaiser, von J. Kaiser,
Schierstein a. Rh. Schierstein a. Rh.

Neue Schuh', Stiefel, Pantoffel, gut und fein,
Lief're ich nach Wiesbaden mit Fuhrwerk rein.
Große Auswahl wird in's Haus gebracht;
Dum ergebenst bitte ich, Bestellungen gemacht.
Reparaturen besorge gut, billig und schnell.
Das Leder wird genommen vom besten Fell.
Gewiß wird ein Jedes staunen schier
Nebst die Billigkeit und Güte zu Schierstein hier.
Ergebenst bitte hochbllliche Herrschaften noch,
Aufmerksam zu machen die Dienstboten doch.
Durch Ersparniß von hoher Ladenmiete
kann geben billiger die Waare und in guter Güte.

Reparaturen in 48 Stunden zurück.

Postkarten werden sehr vergütet.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen
1884er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als
vorzüglichen Tischwein; ferner als feinere und feine Weine:

ohne Glas		ohne Glas	
Laubenheimer M.	— 80	Geisenheimer M.	1.40
Deidesheimer "	— 90	Rüdesheimer "	1.60
Erbacher "	1.—	Ranenthaler "	1.90
Niersteiner "	1.10	Ranenth. Berg "	2.40
Hochheimer "	1.30	u. f. w.	u. f. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pf. an per Liter liefere
jedes Quantum, auch nach auswärt.

3031

J. Rapp, Goldgasse 2.

Einmachbohnen von jetzt ab in jedem Quantum zum bill.
Marktpreise frei in's Haus. Bestell. auch
per Postkarte. F. Köhler, H. Schmalbacherstraße 4. 3003

20,000 Mark

sind für den Nassauischen Centralwaisenfonds zu 4% Zinsen gegen erste Hypothek auszuleihen.

Wiesbaden, den 18. August 1888.

301

Der Landes-Director.

Stener pro 1888/89.

Am 15. ds. Mts. beginnt die Erhebung der zweiten Rate Gemeindesteuer. Um einen allzugroßen, dem Publikum wie den Erhebern lästigen Andrang zu vermeiden, ersuche ich die Steuerzahler sich nach **Strassen geordnet** einzufinden zu wollen und zwar: Am 15. August die Bewohner der Strassen mit dem Anfangsbuchstaben **A**, am 16. mit **B** und **C**, am 17. mit **D** und **E**, am 18. mit **F** und **G**, am 20. (Montag) mit **H**, am 21. mit **I** und **K**, am 22. mit **L**, am 23. mit **M**, am 24. mit **N** und **O**, am 25. mit **P**, **Q** und **R**, am 27. (Montag) mit **S** und **T**, am 28. mit **V** und **W**, am 29. die Bewohner außerhalb des Stadtberings.

Der Stadtrechner.
Maurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 17. August Abends 7 Uhr:

Séance im Gedankenlesen

des Chevalier Stuart Cumberland.

Ganz neues, eigenartiges Programm, sowie vollständige Erklärung der Kunst des Gedankenlesens.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 3 Mk., nichtreservirter Platz 2 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Wegen Todesfall werden **Donnerstag den 16. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr** in dem Hause **Bierstadterhöhe No. 10** öffentlich versteigert, als: 1 Sopha, 1 Schrank, 1 Bettstelle, Tische, Spiegel, Stühle, Küchengeräthe u. s. w.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.



WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc 1.90	1878r Chât. Cos-Labory . 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescasse . . 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux 4.—
1878r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofsche franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. echt und reell. 3030

Möbel, gebr., 1 gr. Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Sopha-tisch, 1 Schreibtisch, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 zweifachläufige Bettstelle, Deckbetten und Kissen, 1 Sopha, 1 Nachstuhl, 1 Küchen-Ablaufbrett, Fenster-Gallerien billig zu verkaufen. 41 Ronisenstraße 41.

Ein Mahagoni-Sopha, Nähtisch, Trumeau, Schanfelstuhl, eiserne Bettstelle mit Matratze u. Betten u. zu verk. Stiffr. 32.

Ein Eisschrank zu verkaufen Faulbrunnenstraße 10.

Restaurant „Bierstadter Felsenkeller“

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhause, großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisefarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Diätmilch, mäßige Preise.

713

C. Kraft.

Rothweine

von 80 Pfg. per Flasche an.

Ph. Velt, 8 Tannusstraße 8.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.

50 Pfennig das Stück. Depot bei E. Moebius und H. J. Viehvoer. 1058

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 St. franco mit 50% Stücken „ 15,50 „ Haus gew. Ruß, I. u. II. Sorte, „ 19,50 „ gegen Cash liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20 baldgefälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Muhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 M., Muhrkohlen 20 M. empfiehlt

Diebrich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbacher.

Zimmerpähne

sind karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 1944

Incarnat- oder Nothflee

wieder eingetroffen bei

Philipp Nagel,

3019

Neugasse 7, Ecke der Mauerergasse.

Alte Sachen (Kleider, Schuhwerk, Möbel u.) werden auf gekauft Bleichstraße 7, Frontsp. Bestellungen bitte per Postkarte.

Wegungshalber sind Webergasse 42, Hinterhaus, 1 Stg., zu verkaufen: Vollst. Bett, 1 rußb. Schrank, 1 ov. Spiegel, Sopha, ov. rußb. Tisch, Stühle, Küchen-Einrichtung, Bilder, Tische, Gallerien u. s. w. 196

Schlüssel u. Gabeln aus Zinnstahl, schön wie Silber, immer weiß bleibend, schon v. 2 M. an p. Duz. Hellmundstr. 41, 1 Tr. 1

Ein großer, eiserner Mörser, ein Kaffeebrenner mit Mangel, ein kupferner Waschkessel, Aepfelgerüst, Steintöpfe u. billigt zu verkaufen bei

L. Brückmann, Faulbrunnenstraße 12.

Ein gebrauchtes engl. Bicycle, 54", ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 723

Altdeutscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Schlichterstraße 19, Parterre. 2787

Taubenkasten zu verkaufen Wegergasse 28.

Ein j. Hund (Männchen) zu verkaufen. Näh. Exped. 2987

Mosel-Weine.

Für Naturreinheit wird garantiert.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

400 Flaschennaturelle, hochfeine 1876er
Scharzhofberger à Mk. 2.70
unter Garantie. Probeflaschen unter
677

Nachnahme. Abh. Exped.

Wenschler-Ausbruchist ein von ärztlichen Auto-
ritäten empfohlener, vorzüg-
licher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im
jüngsten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein
ist amtlich untersucht und garantiert rein. Detail-Verkauf die 1/4 Fl.
75 Pf., die 1/2 Fl. Mk. 1.50 und die 1/1 Originalfl. Mk. 3.**Carl Zeiger,**Ede der Schwalbacher-
und Friedrichstraße.**Emmericher Waaren-Expedition.**

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse,
empfehl als Specialität in patentirter Röstanlage
mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Fett,
Oel etc., **gerösteten Kaffee** in Packeten von
1/2 Pfund an:

No. 100 Feinhellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87.
" 107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	" 1.60.
" 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	" 1.81.
" 118 Grünlicher Java do.	" 1.54.
" 124 Feinblau Java do.	" 1.60.
" 136 Feinhochgelber Java do.	" 1.60.
" 189 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	" 1.54.
" 142 Blankgelber Java do.	" 1.49.
" 145 Feinblau Surinamart do.	" 1.49.
" 151 Gutgelber Java-(Holländische)- Mischung	" 1.32.
" 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	" 1.18.

Rohe Kaffee'sin nur feinen Qualitäten von Mk. —.98 bis Mk. 1.54
pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.
Reinengeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige
Qualitätsbezeichnung garantiert.Reichhaltiges Lager in China-Thee, Bourbon-
Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate,
holl. Käse, Cigarren und Tabak.Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.
22148**Fluß- u. Seefischhandlung von J. J. Höss**
auf dem Markt.

Heute sind eingetroffen:

Prima Egmonder Schellfische 30 Pfg.

Feinster Cablian 50 Pfg.

Schollen 40 Pfg.

Zander, Hechte, Karpfen, Schleien und Aale billigst.

Rheinjalm im Anschnitt 2 Mk.

3085

Champagnerflaschen, ca. 500 Stück, per
100 Stück zu 7 Mk.,
wenn alle zusammen genommen werden per 100 Stück 6 Mk.

50 Pf., zu verkaufen im „Sprudel“, Taunusstraße 27. 3020

Motto: „Warum denn in die Ferne schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah!“**Kein Essigsprit!****Keine Essigeßenz!**

Man kaufe zum „Einnachen“ den natürlichen

Rheingauer Weinessig!anerkannt das **Vorzüglichste und Haltbarste** dieser Branche,
Specialität

der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung

von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegründet 1867),

bei nachstehenden Firmen

F. Alexi.	Jac. Haas.	L. C. Privat.
C. W. Bender.	W. Hammer.	J. Papalau.
Ed. Brecher.	Ph. Hendrich.	Th. Rumpf.
P. Blum Wwe.	K. Höfer.	Louis Roth Wwe.
Nic. Bühlhorn.	M. Judé.	Jac. Schaab.
J. Betzelt.	Jac. Kunz.	Alex. Schmidt.
Joh. Dillmann.	J. Klarmann Wwe.	W. L. Schmidt.
J. Dienst.	F. Kitz.	A. Schott.
P. Enders.	F. Kaiser.	A. Selkinghaus.
H. Eifert.	C. W. Leber.	A. Trog.
J. Emmert.	A. Meuldermans.	A. Verberné.
E. Ebel Wwe.	G. Mades.	Chr. Weimer.
P. Freißen.	Joh. Muth.	C. Windisch.
Ph. Gemmer.	A. Moders.	Chr. Winsiffer.
B. Gerner.	V. Ochlschlager.	P. J. Weil.
A. Gottlieb.	H. Pfaff.	P. Wüst.
V. Groll.	C. Petry.	

2978

Zum Einnachen empfehle
Wein-, Champagner-, Burgunder-,
Esdragon-Essig.Senfkörner, spanischen Pfeffer und sämtliche Gewürze.
3015 **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.****Johannaberger Sauerling,**

aus den Berlebeder Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-
Verkauf übertragen und empfohlen folches bestens.**Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,**
Bahnhofstraße 8. 14858**Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,**

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 2905

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29. 2870

Gelbe Kartoffeln per Stumpf 24 Pfg. Goldgasse 15.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 16. August, sowie event. noch den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise, im Auftrage der Frau Rittergutsbesitzer Louise von Larisch Wittwe dahier im

grossen „Römer-Saale“,

15 Dohheimerstraße 15,

die vollständige, prachtvolle Einrichtung deren Villa Viebricherstraße 3, bestehend in nachverzeichneten Möbel und Gegenständen aller Art, als:

1 prachtvollen Flügel in Palisanderholz, 1 Garnitur, bestehend in 2 Sopha's in dunkelrothem Plüschbezug, 2 Herren- und 3 Damensesseln, mehreren vollständigen Betten mit Sprungrahmen, Kopfaarmatrassen und Keilen, Chaises-longues, Sessel, Polsterstühle, 2 Mahagoni-Spiegel mit Trumeaux, Goldtischchen, Mahagoni-Spieltische, 1 ditto Ausziehtisch mit Einlagen, ditto Etagère, ditto Tische und Stühle, 1 Mahagoni-Büfett mit Spiegel, Kleider- und Weißzeugschränke, 1 Mahagoni-Bücherschrank, 1 Kassetenschrank, 1 Rußbaum-Cylinderbureau, 1 Mahagoni-Herren- und 1 ditto Damen-Schreibtisch, ovale, runde, vier- und achteckige Tische, stummer Diener, Waschkommoden mit Marmorplatten, Waschtische, Kommoden, Nachttischchen mit und ohne Marmorplatten, Handtuchhalter, spanische Wände, Säulen, Figuren, Blumentische, Fußschemel, Toilette, eing. Spiegel und Trumeaux, Goldspiegel mit und ohne Trumeaux, Oel- und Ehongemälde, Bilder, verschiedene Teppiche und Vorlagen, mehrere Fenster Vorhänge mit Gallerien u. Rouleaux, mehrere Thür-Portièren, Lüstres für Petroleumlampen, Wandarm für Kerzen, Hängezuglampen, versch. Steh- und Wandlampen, Leuchter, Regulator u. andere Uhren, Decken mit Stickerei, Plüsch- und andere Tischdecken, Papierkörbe, Waschkommoden, Ausleer-Eimer, Ofenschirm, Vasen, Staffelei, eine Sammlung verschiedener Hirsch- und Rehgeweihe, Hängelüster und Lampen von Rehgeweihe, versch. Jagdbilder, versch. Pflanzen, worunter 5 schöne Lorbeer- und Gummibäume, Lataniapflanzen, Farrenkräuter, 1 sehr schönes, vollständiges Eßservice für 24 Personen aus Meißener Porzellan, Kaffee- und Theemaschinen, 1 Küchenschrank, Servierbrett, Glas, Porzellan, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe zc.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände, welche sehr gut erhalten, sind heute Mittwoch den 15. August Nachmittags von 3—5 Uhr im Versteigerungslocale zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Auch ist die obengenannte Villa preiswürdig zu verkaufen event. unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Bei der morgen im

großen „Römer-Saale“,

15 Dohheimerstraße 15,

stattfindenden Versteigerung kommen präcis 11 1/2 Uhr Vor-

mittags noch ein Paar Brillant-Ohringe mit großen Steinen, eine dazu gehörige Brosche nebst Armband mit Brillanten, ein Collier und ein dazu gehöriges Medaillon, mit Brillanten besetzt, und eine Uhrkette mit großer Brillantrose mit zum Ausgebot. Auch sind dieselben ebenfalls heute von 3-5 Uhr Nachmittags zur Besichtigung ausgestellt.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Die Lieferung von Kohlen für die „Wiesbadener Casino-Gesellschaft“ für den Winter 1888/89 soll vergeben werden. Preislisten von verschiedenen Kohlenarten mit Angabe der Beche werden bis zum 25. August erbeten.

Der Vorstand.

Circus

G. Schumann,

Wiesbaden — obere Rheinstraße.

Täglich Vorstellung

um 7 1/2 Uhr Abends.

Sonntags und an Feiertagen:

Zwei Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends.

Täglich neues Programm.

Original-Pferdedressur und Auftreten von Specialitäten I. Ranges.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

278

(H. 4210.)

Generations-Gesellschaft

217

Geschäfts-Veränderung.

Wegen baulicher Veränderung habe ich mit dem heutigen mein Geschäft **Neugasse 12** geschlossen.

Die Neu-Eröffnung meines Geschäfts in meinem Neubau **Höderallee und Römerberg-Ecke** beehre ich mich baldigst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Weidmann,
Schweinemeßger.

3016

Heil-Anstalt zur Dietenmühle.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst dem hiesigen, sowie Fremden-Publikum mitzutheilen, daß er die Restauration der

Heil-Anstalt zur Dietenmühle

übernommen hat und empfiehlt deren Besuch bestens.

A. Jaumann,

786

früher Küchen-Chef des hiesigen Curhaus-Restaurants.

Kirchgasse 11, **Uhren-Lager,** Kirchgasse 11,

Seitenban, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigen Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in „Ridel, Double, Zalmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.

19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.



HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Kajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,** Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M.,** Neue Mainzerstraße 24. (No. 430) 91

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Kupferschmied,

Häfuergasse 10, Wiesbaden. 3040

Badpapiere

und Einwickelpapiere (Seidenpapiere)

in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätig bei

Overlack Nachfolger, Dranienstraße 23.

Mehlwürmer

zu haben in der Samenhandlung von

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Jede Dame versuche Bergmann's Liliemilch-Seife

von Bergmann & Co. in Berlin und Frankfurt a. M.

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weissen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei 2018

A. Berling, gr. Burgstrasse 12.

Email-Fussboden-Glanzfarbe

trocknet binnen 6 Stunden unter höchstem Glanz steinhart, klebt nicht nach und besitzt die grösste Dauerhaftigkeit.

Nasse oder kalte Witterung hat keinen Einfluss auf diese schnell trocknende Glanzfarbe. Preis per 1/2 Kilo = 60 Pf.

Haupt-Dépôt: **Wilh. Heinr. Birk,**
2777 Ecke der Oranien- und Adelheidstrasse.

Ein Einspänner (Landauer)

wird für zwei späte Nachmittagsstunden gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. O. 91** an die Expd. erbeten.

Familien-Nachrichten.

Schuhmacher-Znning.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied **Herr Heinrich Hollingshaus** mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet **hente Mittwoch** Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt, wozu alle Mitglieder zur Theilnahme eingeladen werden.

Wiesbaden, den 14. August 1888.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen theuren Gatten, unseren guten Vater, lieben Bruder, Schwager und Onkel, **Herrn Masseur Jacob Dieser,** nach langem Leiden, aber kurzem, schwerem Krankenlager von Sonntag auf Montag Nachts 1 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 14. August 1888.

Die tieftrauernde Wittwe:

Katharine Dieser nebst 4 Kindern.

Dieses widmen wir hiermit unseren Verwandten, Freunden und Bekannten mit dem Bemerken, daß die Beerdigung **hente Mittwoch** den 15. August Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Onkel,

Herr Leonhard Einmahl

am 13. August nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. August 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Lersch.

Die Beerdigung findet **Donnerstag** den 16. August Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 3009

W. 4

bittet den Herrn, **Brief**, welcher am Sonntag Morgen postlagernd abgeholt werden sollte, **hente** dort abzuholen.

Eine perfecte **Weißzeug-Näherin**, welche auch im Feinstopfen und Ausbessern gut geübt ist, sucht noch einige Tage außer dem Hause bei feineren Herrschaften Beschäftigung. Näh. Expd. 3018

Eine tüchtige **Kleidermacherin**, seither in einem Geschäft thätig, wünscht Kunden Näh. Faulbrunnstrasse 12 im Puzgeschäft. 2028

Eine geliebte **Friseurin** sucht noch einige Stunden. Näheres Römerberg 7 bei **Adolf Klissenwetter**, Friseur. Dasselbst werden auch alle **Haararbeiten** prompt und billig angef. 3622

Lebert & Stark (2. Theil) billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. M. No. 333** an die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein eleganter, höchst bequemer und nur einige Tage gebrauchter **Krankewagen (Fahrstuhl)** mit Verstell-Vorrichtung und Gummirädern zu verkaufen. Näh. **Nicolastrasse 2, Parterre.**

Verloren, gefunden etc.

Entflogen. Ein grauer **Bapagei** mit rothem Schwanz entflogen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung **Philippbergstrasse 9, 2. Stock.** 2928

Entlaufen ein rothbrauner Hund mit rechtem lahmen Hinterbein. Abzugeben **Neuberg 5.**

Ein braun- und weißhaariger **Jagd-Hund** mit braunen Flecken, langen Ohren, zugekauft. Abzuholen in **Schierstein**, Leberstrasse bei **Adolf Ambrosius.** 8002

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Kaufmann** gesetzten Alters wünscht sich mit einer successiven Capital-Einlage von 75,000 Mk. und mehr an einem hiesigen Geschäft **activ** zu theilhaben oder ein solches zu übernehmen. Gef. directe Off. unter **M. A. 46** an die Expd. erb. 2840

Eine **Wirthschaft** pachtweise, am liebsten von einer Brauerei, zu übernehmen gesucht. Off. unter **J. 10** an die Expd. 2995

60,000 Mk., auch getheilt, auszuleihen. **Stern, Neost. 10.** (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in den alten Sprachen (Stunde Mk. 1.50) ertheilt an Schüler aller Classen, Examens-Candidaten **r. H. Mathi**, pro fac. doc. gepr. Philologe, **Schwalbacherstrasse 53, I.**

Ein Stud. kl. phil. erth. **Privatunterricht.** Näh. Exp. 8007

Ein cand. math. wünscht während der Ferien **Privat-Unterricht** zu ertheilen. Näh. Expd. 8028

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gut empfohlene, französische **Dame** sucht Stellung für sofort. Näh. **Bierstädterstrasse 6.**

Eine perfecte **Büglerin** sucht Kunden. Näh. **Schulberg 4, 3 St.**

Ein tüchtiges **Waschmädchen** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wascherei. Näh. **Frankenstrasse 11, 3 St. hoch.**

Ein Mädchen sucht Arbeit im Putzen oder Aushilfsstelle. Näh. **Hirschgraben 10, 1 Treppe.**

Eine junge, unabhängige **Frau** sucht Monatstelle. Näheres obere **Rebergasse 45, 2 Stg.**

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle als **Kindermädchen.** Näh. **Ludwigstrasse 18, Vorderhaus.**

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Exped. 2989

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, welche nähen und bügeln können, Fräulein zur Stütze im Haus, Haushälterinnen mit vorzüglichen Zeugnissen, 1 nette Kellnerin, Bonnen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Perfekte Köchinnen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. Gute Köchin, sowie Hausmädchen und 1 junger Diener suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Hofnergasse 15.

Israel Köchin empf. Stern's Bur., Nerostr. 10. Aushilfsköchin empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Bleichstr. 9, Hth., 2 St. Unts.

Ein anst. Mädchen, welches alle Hausarbeit verst., sowie nähen und bügeln kann, wünscht Stellung. Näh. Faulbrunnstr. 10 im Laden.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt auf gleich oder später. Näh. Neuberg 14.

Mädchen, hier fremd, bestens empfohlen, perfect im Nähen, Bügeln und Serviren, sucht Stelle. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches in der Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Auch würde dasselbe als Verkäuferin in ein Metzger- oder Badergeschäft gehen. Gefällige Offerten unter **S. S. II** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lüchziges Alleinmädchen empfiehlt **Stern's Bur., Nerostr. 10.**

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf gleich. Monatlicher Lohn 10 bis 12 Mk. Näh. Römerberg 38, 1 Etage hoch.

Ein älteres, gutempfohlenes Dienstmädchen sucht Stelle. Näh. Michelsberg 9a, Spejereiladen.

Zwei Mädchen, welche bürgerl. kochen können, sowie alle Hausarbeit verstehen, suchen Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 23.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle auf gleich, am liebsten in einem kl. Haush. Näh. Ellenbogengasse 18, Hth.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, auch Liebe zu Kindern hat und nicht unerfahren im Nähen ist, sucht sofort Stelle. Näheres Steingasse 4, Parterre.

Stellen suchen 2 Mädchen mit guten Zeugnissen, welche bürgerlich kochen können und zu allen häusl. Arbeiten willig sind, durch **Frau Schug, Kirchgasse 2b, S. 3034**

Eine gefeste, unabh. Witwe, in der Küche und dem Hauswesen perfect, sucht auf 1. oder 15. September Stelle als Küchenhaushälterin oder zu ihrem Herrn durch **Stern's Bur., Nerostraße 10.**

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling in ein feines Geschäft gegen Vergütung gesucht. Näh. unter Chiffre **A. J. 100** Hauptpostlagernd.

Ein braves Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 26, 2. Etage.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Langgasse 39, 1. Stod.

Gesucht 10 feinschöne Köchinnen (25 Mk.), 6 Alleinmädchen (18 Mk.), 1 französische Bonne, 1 Beiköchin, Hotel-Zimmermädchen 1. Ranges, Küchenmädchen durch das

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Eine perfecte Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, auf ein Landgut gesucht. Näh. Exped. 3001

Ein junges Mädchen den Tag über gesucht Kirchgasse 42, Conditorei.

Ein braves Mädchen zum Auslaufen gesucht Marktstraße 32, Blumenladen.

Ein Mädchen v. 16—17 Jahren zu Aushilfe ges. Näh. Exp. 3010

Gesucht gegen hohen Lohn Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche bürgerlich kochen können, durch **Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 2695**

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und auch die Hausarbeit versteht, wird von einer kleinen Familie gesucht. Näheres Grubweg 6, Bel-Etage.

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht Neubauerstraße 10.

Ein braves Kindermädchen auf gleich gesucht Emserstraße 16, Parterre.

Ein braves, ordentliches Mädchen für die Küche in ein Restaurant gesucht. Näh. Exped. 2992

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre.

Ein junges Mädchen von ungefähr 15 bis 17 Jahren zu einer älteren Dame gesucht. Näh. Adolphstraße 12, 1 Treppe, von 8 bis 9 Uhr Vormittags.

Mehrere tücht. Mädchen als solche allein und gewandte Hausmädchen sofort gesucht d. **Grünberg's Bur., Schulgasse 5.**

Ein braves, tüchtiges Mädchen ges. Dohheimerstraße 27. 3012

Gesucht wird zum 1. September ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich Rheinbahnstraße 3, 3. Stod.

Gesucht ein Mädchen bei zwei Leute Wellrichstraße 46, 1 St.

Ein junges, fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Emserstraße 34.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht auf gleich bei Conditorei **Gottlieb, Schillerplatz.**

Ein tücht. Mädchen, das selbstständig kochen kann u. die Hausarbeit gründlich versteht, ges. bei **C. Bartels, Schützenhofstraße 2.**

Gesucht ein Mädchen, w. gutbgl. kochen kann (20 Mk. mon.), drei Hausburschen, ein Kupferputzer d. **Dörner's B., Meßberg. 14.**

Ein fleißiges, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Elisabethenstraße 13, Parterre.

Ein junger Mann, womöglich in der Handelsbranche erfahren, wird gesucht. Näh. Exped. 3018

Schlosser gesucht Michelsberg 9a.

Schlosser, selbstständige Arbeiter, sucht die

Jalousien-Fabrik Maxaner.

Jüngere Restaurationskellner und ein junger Hotelhausbursche sofort gesucht durch **Grünberg's Bureau, Schulgasse 5.**

Junger Hausbursche gesucht Adolfs- strasse 41 im Laden.

Ein junger Hausbursche wird gesucht. Näh. bei **Aug. Boss, Bahnhofstraße 14.**

Ein tüchtiger Schweizer findet gegen guten Lohn dauernde Stelle. **Chr. Thon, „Hof Clarenthal“. 2988**

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht in der Nähe des Kochbrunnens und der Badhäuser eine Etage von 6—8 Zimmern und Zubehör, welche sich zu einem Geschäftsbetrieb eignet. Näh. Exped. 2998

Angebote:

Villa Prince of Wales, Frankfurter- strasse 16,

schön möblierte Bel-Etage, einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Kirchgasse 23, II, 2 schöne, unmöbl. Zimmer gleich zu verm. Kl. Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Eine Wohnung zu vermieten Walramstraße 15.

Manfard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten Emserstr. 19.

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 2. Stod.

Ein einfaches möbl. Stübchen zu vermieten Taunusstraße 31.

Möbl. Zimmer mit Frühstück monatlich 15 Mk. Emserstraße 19.

Ein großer, kühler Keller für Wein, Kartoffeln u. s. w., mit bequemer Anfahrt, ist abzugeben. Offerten unter „Keller“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeiter erh. billig Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 6. 2991

2 Arbeiter erh. schöne Schlafstelle Römerberg 36, Hth., 2 St. 3004

Zwei reind. Arbeiter erh. Kost und Logis Meßberggasse 18. 3021

Ein reindlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 5. 2889

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Cigarren für die Hälfte des Werthes

aus diversen Concursmassen, soweit der Vorrath reicht:

Java mit amerik. Inhalt	100 Stück	2.00 Mk.
Sumatra mit Brasil, mild	100	2.50
Sumatra mit Belg. kräftig	100	3.00
Cuba in Original-Packung, kräftig	200	7.00
Sumatra mit Belg. und Savanna, fein und mild	100	4.00
Manilla's, neueste Jahrgänge	100	4.50
Sumatra mit Savanna, hochfein	100	5.00

Sämmtliche Sorten sind in hocheleganter Verpackung, großen Facons, gut leuchtend und schneeweiss brennend

Nichtconvenirendes nehme auf meine Kosten zurück, also hat der Käufer kein Risiko. Versandt nur in Originalkisten à 100 Stück gegen Nachnahme. Käufer von größeren Posten erhalten Preisermäßigung von 5—10 Procent. (H. 12988)

247 Das Versandt-Geschäft von H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.

Nur das weltberühmte Mortéin

von A. Hodurek in Ratibor ist das allein wirksame Mittel zur Vertilgung und Ausrottung aller lästigen Insecten, als: Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Asseln, Vogelmilben. Dasselbe ist in Päckchen zu 10, 20 50 Pf. und die dazu gehörigen Spritzballons zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Nur echt, wenn mit Firma A. Hodurek.

(M.-No. 8589.)

19

Bin von der Reise zurückgekehrt.

Charles T. Schaer, D. D. S.,
grosse Burgstrasse 16, I.

„Kronenkeller“, Sonnenbergerstrasse
No. 57.

Heute von 6 Uhr an:

Grosses Frei-Concert,

wozu einladet
3023

Ph. Friedrich.

1/2 Liter Bier 12 Pfg.

Burg Crass in Eltville.

Heute Mittwoch den 15. August:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments No. 27,
unter Leitung des Herrn Stabsstrompeters Beul. 2990



Rechter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. B. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

3029

J. Rapp, Goldgasse 2.

Pergamentpapier,

mit Salicylsäure getränkt, à Meter 30 Pfg. in der
Drogerie von Willh. Heinr. Birk,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

3925

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Meiner verehrtesten Kundschaft hiermit zur Nachricht, daß ich unter Heutigem das Geschäft meines sel. Mannes, des **Schuhmachermeisters Jacob Nagel**, an den langjährigen Gehülften, Herrn **Karl Maus**, abgetreten habe. Ich sage meiner werthtesten Kundschaft für das in so reichem Maße geschenkte Zutrauen meinen innigsten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Frau **Karoline Nagel Wwe.**

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich hierdurch an, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Meisters, des Herrn **Schuhmachermeisters Jacob Nagel**, angetreten habe. Ich bitte hiermit die verehrte Kundschaft, das meinem sel. Meister geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Herrschaften durch gute, solide Arbeit in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Karl Maus, Schuhmacher,
Walfmühlstraße 24.

Zeit 2993
Seben Käufer einer Maschine
das haben in kurzer
erlerne ich das fahren in kurzer
unentgeltlich.

„Swift“ Safety.



Bicyclettes der berühmtesten engl. Fabriken:

„Swift“, „Apollo“, „Psycho“ etc., sowie das „Adler“-Doppelsitz-Zweirad von Heinrich Kleyer, Frankfurt.

Kinder-Bicyclettes

in schönster Ausführung und verschiedenen Preislagen. Preiswürdige hohe Maschinen und Dreiräder halte stets auf Lager.

Hugo Grün,

Schulgasse 4. Velociped-Depot, Schulgasse 4.

Größte Reparatur-Werkstätte.

Lager in Roh- und Zubehörtheilen.

Für Baarzahlung gewähre bei neuen Maschinen 10% Rabatt!

Ein gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Dreirad, sowie mehrere hohe Maschinen sind preiswürdig zu verkaufen.

Moussirender Hochheimer p. Flasche zu 2.50, 3.50 u.

4 Mark.

Ph. Veit, Tannusstraße 8. 26032

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 190.

Mittwoch den 15. August

1888.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von

Damen-Mänteln

= 35 Langgasse 35, =

Hotel „Adler“ gegenüber.

Die Preise sind **nochmals herabgesetzt** und offerire:

Sommer-Umhänge	von 5 ¹ / ₂ Mark an.
Sommer-Fichus und Mantelettes	7 ¹ / ₂ „ „
Sommer-Jaquettes in schwarz und farbig	2 „ „
Promenades	3 „ „
Staubmäntel	8 „ „
Regenmäntel	5 „ „
Satin-Blousen	2 „ „
Tricot-Taillen und Blousen	2 ¹ / ₂ „ „

Kindermäntel in allen Grössen und Preisen.

Julius Jüdel, Damen-Mäntel-Fabrik,

35 Langgasse 35, Hotel „Adler“ gegenüber.

2647

Für Ausstattungen empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams,
Piqué's, Koepfer,
Satin, Barchende,
rothe und weisse
Damaste,
Baumwoll-Flanelle,
Woll-Flanelle,
Tischgedecke,

Tafeltücher,
Theegedecke,
Hausmacher- und
Damast-Hand-
tücher,
Parade-Handtücher,
Küchen-Hand-
tücher,
Bielefelder Leinen,

Schlesisch-Leinen,
Bettuch-Leinen und
Halbleinen, doppelt-
breit,
Gläser- und Teller-
Tücher,
Tischläufer,
Speise-Tisch-
decken,

Vorhänge,
Waffel- und Piqué-
Decken,
wollene Decken,
Tischdecken,
Chenille-Decken,
Kaffee-Decken,
Bett- und Sopha-
Vorlagen

unter Garantie für **beste Qualitäten** zu reellen billigen Preisen.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Zu der
heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr
stattfindenden

feierlichen Grundsteinlegung

der
katholischen Kirche in Sonnenberg

haben ergebenst ein

Monrial, Pfarrer. 2858

Frauen-Krankenkasse.
(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Frauen-Sterbekasse.
(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Städtische Baugewerkschule 2542

zu IDSTEIN im TAUNUS

beg. Voreursus 1. Okt., Wintersem. 29. Okt.

Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.



Ed. Meyer
Kupferschmied,
Häfnergasse 10,
empfehl. 19225

messingene
**Zeppi-
Stangen**

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Oefen dazu.

Ein schöner Sessel mit gr. Nips für 32 Mark abzugeben
Gemeindebadgäßchen 9, 2. Stock links. 2863

Immobilien, Capitalien etc.

August Koch, Tannusstrasse 10,

Vermittlung des An- und Verkaufs von
Liegenschaften jeder Art. 37

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirth-
schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und
auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften
jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen etc. etc. empfiehlt
und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.
Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Zu kaufen gesucht wird

ein Haus, welches eine Wohnung von 3-5 Zimmern frei
rentirt, in guter Lage, bevorzugt wird Stiftstraße,
Müllerstraße und deren Nähe. Preis circa
40-60,000 Mark.

Offerten unter H. J. 88 an die Exped. d. Bl. 2887

**Zu verkaufen, ev. auf längere Zeit zu
haus Schiersteinerstraße 13 mit 2 1/4 Morgen
Garten.** Näh. daselbst.

Ein großes **Gehaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder
zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738
Haus, neu, solid gebaut, mit Thorfahrt, Stall und **Me-
muse**, nahe der oberen Rheinstraße, preisw. mit 10,000 Mk.
Anz. zu verk. durch **Fr. Mierke**, Weillstraße 4, II. 973

Zu verkaufen schönes Haus, feine Lage,
seiner vorzüglich rentabl., jetzigen
Vermiethung wegen sehr passend für gebildete, haushaltungs-
tüchtige Damen. Näh. kostenfrei durch

Chr. Falker, A. Burgstraße 7.

Haus mit Wirthschaft im alten Stadthalle, gut rentirend, ist
bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch

Fr. Mierke, Weillstraße 4, II. 972

Landhaus mit 50 Acker Gärten, in der Nähe des
Krieger-Denkmal, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei
August Koch, Tannusstraße 10. 2446

Ein Haus in bester Geschäftslage mit 2 Läden, Hinter- u. Seiten-
gebäuden u. großem Hofraum ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1854

Zu verkaufen.

Ein Haus, mitten in der Stadt, mit großer Thorfahrt, Stal-
lung, Memise, Werkstätte mit langjährigem Geschäft, ist unter
guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exped. 2017

**Burg Gutenfels bei Caub und Burg Thurn-
berg, vulgo Maus bei St. Goarshausen, sind
sehr billig zu verkaufen durch** 2880
Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

35-40,000 Mk. auf 1. Hypoth. à 4 1/4 %, **85-100,000 Mk.**
à 4 % u. 1/2 jährl. Rinszahlung, **15-16,000 Mk.** à 4 1/4 %
sowie **9-10,000 Mk.** auf 2. Hypoth. auszuleihen. Näh.
durch **L. Winkler, Tannusstraße 27, 2 Stg.**

20-60,000 Mk. auf erste Hypothese auszuleihen durch
Fr. Mierke, Weillstraße 4, II. 2017
Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5 % werden sogleich
nachgewiesen durch **Hch. Heubel, Leberberg 4.** 1590

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einem
Manufacturwaaren-Geschäft. Gef. Offerten unter
H. K. 403 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Frau sucht Beschäft. i. Waschen u. Putzen N. Stiftstr. 3, S.
Ein starkes Mädchen sucht Monatsf. f. Nachm. N. Hochstraße 2.
Bescheidenes Mädchen aus besserer Familie, welches gut schneiden
kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in feinem Haus.
Dasselbe geht auch zu Kindern. Näh. Bahnhofstraße 20.
Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sowie nähen u.
bügeln kann, sucht Stelle in besserer Familie. Näh. bei Lehrer
Capito, Philippsbergstraße 17/19.

Anständ. jung., stabl. Mann sucht Beschäftigung als Ma-
zinier, Krankenpfleger, Diener oder sonst irgend welche Arbeit
auch im Bade- und Feuerungsweesen erfahr. Näh. Exped. 2068

Gärtner, der in Frankreich und Belgien gearbeitet, mit der
Serviren vertraut, sucht Stelle bei Privaten oder Hotel. N. Exp. 2017

Personen, die gesucht werden:

Schng's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirch-
gasse 2b, Seitenb. 1897

Ein Lehrmädchen mit schöner Handschrift aus achtbarer Familie
findet gegen monatliche Vergütung in einem fleißigen Manufactur-
waaren-Geschäft Stellung. Näh. Exped. d. Bl. 2877

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, für Küche- u.
Hausarbeit gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 215

Ein starkes Mädchen vom Lande wird gesucht Feldstr. 17. 237

Ein Mädchen gesucht Möderstraße 29 im Laden. 273

Ein braves Mädchen gesucht Selenenstraße 21, Parterre. 283

Ein Mädchen wird gesucht Oranienstraße 8. 281

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit
gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus. 290

Gesucht zum 1. September in eine Familie von zwei Personen
ein beideres Hausmädchen, welches gut serviren und nähen kann
(muß auch gut empfohlen sein). Man melde sich Donnerstags
zwischen 5 und 7 Uhr Adolphsallee 12, 2 Treppen hoch.

Ein fleißiges Mädchen, welches mit Kindern
umzugehen versteht, für die Hausarbeit gesucht
Webergasse 30, Eckladen. 2954

Ein braves, kräftiges Hausmädchen per 1. September gesuch
Emserstraße 5, 2. Etage. 2983

Ein **Schreiber**, nicht unter 18 und nicht über
24 Jahre, gesucht. Näh. Exped. 2738

Lackirerlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 248

Nachgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäderlei erlernen. 2190

Ein braver Bursche zum Eistragen gesucht.
H. Wenz. 2018

Freiwilliger, junger Hausbursche gesucht gr. Burgstraße 14
im Laden. 2834

Ein anständiger, ordentlicher Hausbursche findet Stellung
Webergasse 16. 2580

Ein Bursche, welcher fahren kann, gef. Langgasse 5. 2563

Eine perfekte Kleidermacherin, welche seither in einem großen Geschäft war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Nerostraße 42, St. h., 2 St. h.

In einem freundlich gelegenen Curorte im Harz finden zwei junge Mädchen zur Erlernung des Haushaltes liebevolle Aufnahme. Pensionspreis 400 Mt. Näh. Adelhaidsstraße 62, 2 Treppen.

Im Massiren und in kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau D. Link, Webergasse 45.

Ein feiner, gew. Klavierspieler empf. sich bei Hochzeiten, Unterhaltungen und Gesellschaften zc. Näh. Exped. 1439

Eine grüne Plüsch-Garnitur, Sopha mit 6 Stühlen, fast neu, zu verkaufen Reichstraße 2, Parterre. 2871

Unterricht.

Concessionirte

höhere Privatschule.

Aufnahme neuer Zöglinge für die Classen Sexta bis Secunda eines Gymnasiums. — Schüler öffentlicher Anstalten können während der Ferien an einem Repetitions-Cursus in unserer Schule theilnehmen. — Gute Pension im Hause.

Dr. F. Vonneilich,
Tannusstraße 26.

Ferien.

Auch in diesem Jahre halte ich während der Ferien in den Vormittagsstunden einen Repetitions- und Arbeits-Cursus in Geometrie, Algebra, Rechnen, französ. und engl. Sprache ab. Honorar 12 Mt. Anfang Donnerstag den 16. August.

W. Schmidt, Faulbrunnstraße 11.

An einer Arbeits- und Nachhilfsstunde, auch während der Ferien, können noch einige Schüler der unteren Classen der Gymnasien und der Realschule theilnehmen. Nachmittags-Spaziergänge. Honorar monatlich 10 Mt. Näh. Exped. 2965

Stud. phil. ertheilt Privat-Unterricht zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 2979

Nachhilfsst. in allen Gymnasialfächern (b. St. 1 Mt.) erth. ein gepr. junger Mann. Offerten unter L. L. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646
An Oxford B. A. gives lessons in Latin, Greek, English and Elementary Mathematics. English also exchanged for other languages. Apply Nerostr. 14, II.

M. de Boxel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Per 1. October wird eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, wozumöglich Parterre, zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter R. 17 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2912

Wohnungs Gesuch.

Am 1. October sucht ein kinderloses Ehepaar eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör in schöner Lage. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. B. 108 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 2940

Angebote:

Die Villa Viebricherstraße 1b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist die Bel-Etage und der 4. Stock mit je 3 Zimmern, Küche zc. per 1. October zu vermieten. Näh. bei G. Mahr, Bel-Etage. 2054
Goldgasse 2a eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., auf 1. October zu vermieten. 1919

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei S. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582

Gellmündstraße 32 möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 976

Dirichgraben 26 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2871

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller zc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 5, 1 St. L., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

Louisenstraße 16 ein fein möbl. Zimmer mit 2 Betten z. verm. 2641
Mauergasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung auf sofort zu vermieten.

Nicolassstraße 24 ist eine Souverain-Wohnung, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vortrefflich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1638

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souverain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souverain. 28054

Obderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Obderallee 30, Parterre. 616

Obderallee 30 ist eine Frontspizwohnung zu vermieten. 618

Schwalbacherstraße 48 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 51 sind 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2447

Möblirte Wohnung Adelhaidsstraße 16. 25107

Möblirte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblirte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei feinmöblirte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage. 2526

Möblirtes Zimmer zu vermieten Langgasse 18, III. 733

Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Walramstr. 4. 2382

Schön möbl. großes, heizb. Zimmer mit sep. Eingang, event. mit Frühstück oder ganzer Pension sofort billig zu vermieten Helenenstraße 19, Part. 2564

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Lehnstraße 4, 1 St. 2799

Möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, 2 St. rechts.

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wellstr. 33.

Ein anständiges Stübchen, das in ein Geschäft geht, oder ein braves Mädchen, welches hier zur Schule geht, erhält gute Wohnung. Näh. Faulbrunnstraße 9, 1 St. links. 2830

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44.

12947

Friedrichstraße 16 sind zwei schöne Läden mit Comptoir per 1. October oder auch früher zu vermieten. Näh. daselbst bei Gottfr. Glaser. 1883

Arbeiter erhalten Logis Römerberg 6, Hinterh. I, links. 2863

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Steingasse 21, I. 2499

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Wiesbaden und Hochheim a. M.
Mainzerstrasse 44.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/2 Flasche, Mk. 1.10 die 1/4 Flasche, Mk. —.75 die 1/4 Flasche

bei
20955

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.
Willy Graefe, Webergasse 24.

Um

2742

für die neuen Herbst-Sachen Raum zu gewinnen,
werden

Strohhüte

zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben:

Anaben-Strohhut nur Mk. 0.50.

Herren-Strohhut nur Mk. 1.00.

Strohhut, hochfein, nur Mk. 1.50.

Filzhüte in allen Farben und Formen

staunend billig.

Rheinischer Hut-Bazar,

2b Kirchgasse 2b.

Bitte, genau auf die Nummer zu achten!

Passende Stühle
System Frohn Brinck & Co.

Jeder Stuhl wird in der im Stuhl eingezeichneten Stellung gefestigt und darnach der Leisten mittelst Maschine copiert, wodurch jede Art Stuhlwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
C. Körner, Mainz, Heilig Grabgasse 6.

(M.-No. 19773) 95

Adam Brecht, Stuhlmacher, Balmühlstraße 10,
Gartenhaus,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten neuer Stühle (gut und dauerhaft) zu billigen Preisen; daselbst werden alte Stühle gekloppt, repariert und poliert. Bestellungen per Postkarte. 1646

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezierer. 11870

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormalis

Bürger-Kranken-Verein.

201

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteler**, Ellenbogengasse 10, **Güttler**, Welltrichstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Adolfsstraße 16, **Schmitt**, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt.

Herren-Hemden

nach Maass in bester Ausführung billigst.

2021 **H. Reifner**, Taunusstrasse 23.

Göthestraße 30, **Pianoforte-Handlung** Ecke der Moritzstraße

von

Gustav Schulze.

Patent-Flügel u. Pianinos

von Ed. Westermayer

in Berlin. 2508

5jähr. Garantie incl. Stimmung.

Stimmung. Reparatur.

„Burg Nassau“, Schachtstraße No. 1.

Seute: **Großes Preiskegeln**

Aecht persisches Insectenpulver, sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Auf Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulautes Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.

Pferde-Rennen

des Rheinischen Renn-Vereins in Frankfurt am Main

am 19. und 20. August 1888 Nachmittags 3 Uhr am Forsthaus.

14 Rennen mit Preisen, zusammen im Werthe von circa 43,000 Mark.

Eintritts-Preise:

Erster Platz für Herren jeder Tag	Mk. 10.—	Zweiter Platz jeder Tag	Mk. 1.50.
Damen	5.—	Steh-Platz	0.50.
Ein Herren-Billet für 2 Tage	20.—		

Kinder bis zu 10 Jahren zahlen zur ersten Tribüne Mk. 2.— pro Tag.

Equipagen per Tag Mk. 10.—, für 2 Tage Mk. 15.—, Reiter per Tag Mk. 5.—.

Eintrittskarten zum Totalisator werden an die Besucher der I. Tribüne auf dem Rennplatz à Mk. 5.— per Tag abgegeben.

Sämmtliche Karten sind sichtbar zu tragen.

247

(H. 64110)

Das Directorium des Rheinischen Renn-Vereins.



Wegen vorgerückter Saison



verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen, farbigen Tricot-Taillen und

Tricot-Knaben-Anzügen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

Franz Schirg, Webergasse 1.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,

Reisthierzart a. D.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische Sandschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gekraut und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 2859

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

708

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Uebnahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu coulautes Bedingungen.

17419

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8687



Vogelliebhaber

erhalten gegen 20 Pf.-Marke frei mein neuestes
Preisbuch über alle Arten Vögel mit natur-
getreuen Vogelbildern. (K. a. 220/7)

56

Gustav Voss, Köln a. Rh.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanapés, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher, Tapezирer, Abelhaidstraße 42.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. August 1888.)

Hotel du Parc:

**Se. Königl. Hoheit Kronprinz Constantin von
Griechenland, Herzog von Sparta**

mit Gefolge: Major Sapountzakis, Adjutant Sr. Königl. Hoheit des
Kronprinzen, Lüders, Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen,
und Dienerschaft.

Adler:

Schramm, Dr. med., Dresden.
Goldschmidt, m. Fr., Elberfeld.
Rempel, Fbkb., Bielefeld.
Wolter, Kfm., Lindenau.
Messow, Kfm., Aachen.
Junge, Kfm. m. Fam., Apolda.
Herlet, Kfm., Berlin.
Rosenbaum, Kfm., Wien.
Mühlinghaus, Fbkb. m. 2 Töcht., Barmen.
Cohn, Kfm., Berlin.
Bastian, Kfm., Düsseldorf.
Jacobson, m. Töcht., Amsterdam.
Dandeling, Kfm., Paris.

Alleesaal:

Wiener, Amtsger.-Rath m. Sohn, Berlin.

Bären:

Kramp, Saarouis.
Sterrenburg, Rent. m. Fr. u. Bd., Amsterdam.

Belle vue:

Solavay, m. Fam., Brüssel.
Delewart, Fr. m. Fam., Brüssel.
Janes, Esqu. m. Fam., Toronto.
Ritz, Kfm., Burgdorf.
Scholder, Kfm., Zürich.
Poels, m. Fr., London.

Hotel Block:

Goldenring, m. Fr., Breslau.
v. Hartrott, General m. Fam., Frankfurt.
Niechowska, Fr., Berlin.
Ottow, Fr., Berlin.
Henrici, Major m. Fr., Strassburg.
Hochherz, Münster.

Schwarzer Bock:

Zeller, m. Fr., New-York.
Frielinghaus, Ingen., Wetter.
Brönnhoff, Kfm., Wetter.
Eckhaus, Kfm. m. Fr., Perleberg.
Schröder, Dr. med., Leipzig.
Wendel, Fr. m. Tocht., Berlin.

Zwei Böcke:

Weisker, Fr. m. Begl., Sprottau.
Weisker, Kfm., Berlin.
Sperling, Fr., Mainz.
Schirmer, Niedermendig.
Heide, m. Fr., Hildesheim.
Schönfelder, Fr., Berlin.
Paqué, St. Wendel.
Ludewig, Berlin.
Süss, Fbkb. m. Fr., Brieg.

Goldener Brunnen:

Levy, m. Fr., Weissenburg.

Heil-Anstalt Dietenmühle:

Strube, Rent., Leipzig.

Central-Hotel:

Lepke, Fr. m. Tocht., Berlin.
Sieth, Brasilien.
Riedel, Kfm., Aschaffenburg.
Jung, Aschaffenburg.
Wirth, Maler, Hamburg.
Staffel, Fr. m. T., Witzhausen.
Schwedersky, Redact., Frankfurt.
Rosbach, Dr., Frankfurt.
Menis, Fr., London.
Elm, Fr., London.
Wissing, Kfm., Amsterdam.
Oppenheimer, Fr. m. Tochter, Indiana.
Mertens, Fr., Bremen.
Mertens, Bremen.
Gross, Kfm., Berlin.
Baumann, Berlin.
Dencker, Mannheim.

Cölnischer Hof:

Weber, Rent. m. Fr., Bonn.
Popper, Köln.
Stein, Fr., Köln.
Fiedler, Rechtsanwalt m. Tocht., Bernburg.
Kessler, Fbkb., Bernburg.

Hotel Dahlheim:

Krüger, Kfm. m. Fam., Hamburg.
Schouten, Fr., Gonda.
Reimerenger, Fr. m. T., Leyden.
Strauss, Offenbach.

Einhorn:

Pensky, Kfm., Königsberg.
Keitel, Kfm., Königsberg.
Mühlbach, Kfm., Königsberg.
Wolff, Kfm., Königsberg.
Reichel, Ingenieur, Leipzig.
Kieselbach, Kfm. m. Fr., Malheim.

Kocks, Kfm. m. Fr., Malheim.
Mützenberg, Speyer.
Kasser, Bern.
Fischer, Kfm. m. Fr., Malheim.
Appelrath, Kfm. m. Fr., Malheim.
Fischer, Fr., Malheim.
Krach, Kfm., Herford.
Paul, Kfm., Mannheim.
Koll, Kfm., Solingen.
Drehkopf, Kfm., Elberfeld.
Orléans, Kfm., Neuss.
Bertram, Kfm., Solingen.
Schneider, Kfm., Diez.
Beringer, Kfm., Düsseldorf.
Blaess, 2 Hrn., Ladenburg.
Grab, Kfm., Frankfurt.
Schmerenbeck, Kf. m. Fr., Crefeld.
Butz, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Michel, Kfm., Elberfeld.
Felitz, Kfm., Berlin.
Schmittthener, Direct., Siegen.
Schneider, Els.
Wartenberg, Dr., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Lang, Fr. m. Fam., England.
Knief, m. Fr., New-York.
Bferoth, Stud., Brüssel.
Ramackers, Archit., Brüssel.
Hoeldner, Fr., Grevenbroich.
Gath, m. Fr., Grevenbroich.
Barlet, Kfm., Bamberg.
Denhard, New-York.

Engel:

Fuchs, Fr., St. Goarshausen.
Hom, Maler, Berlin.
Hauer, Rent. m. Fr., Düsseldorf.
Schilbach, Fbkb., Greiz.
Skuhr, Lieut., Breslau.
Schlick, Lieut., Breslau.
Gossweyler, Fr., Neustadt.
Villaret, Steuerrath m. Fr., Berlin.
Landsberg, Kfm., Oberlahnstein.

Englischer Hof:

Iselin, Kfm., Genf.
Guttlet, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Delamore, London.
Petzmann, London.
Beurdeley, Advocat m. S., Paris.

Zum Erprinzen:

Kleinmann m. Sohn, Hamburg.
Wilhelmi, Fr., Hamburg.
Zott, Karlsruhe.
Marcander, Kfm., Magdeburg.
Giesse, Saarouis.
Haine, Saarouis.
Giesse, Saarouis.
Glass, Saarouis.
Winz m. Tocht., Saarouis.
Behrend, Maler, Köln.
Wulff, Maler, Frankfurt.
Müller, Hildesheim.
Ott, Bürgerm. m. Fam., Mauloff.
Beck, Mainz.
Noll, Fr. m. 2 Töcht., Giessen.
Bauschmann m. Sohn, Amerika.
Eckhardt, Fr., Heilbronn.

Grüner Wald:

Stoll, Kfm., Hamburg.
Horst, Kfm., Köln.
Zimmermann, Kfm., Frankfurt.
Adler m. Fr., Mühlhausen.
Lyon, Dr. m. Fr., Dresden.
Fittel, Fbkb., Ohrdorf.
Fugl, Arzt m. Fr., Trier.
Sauerbrey, Kfm., Coburg.
Wemholzer, Kfm., Fassen.
Mau, Kfm., Wien.
Wollenberg, Secr. m. Fr., Berlin.
Wollenberg, Berlin.
Hamburger, Dr. med., Utrecht.
Hamburger, Cand., Utrecht.
Beetz, Fr. m. Tocht., Wandsbeck.
Minch, Kfm., Berlin.
Becker, St.-Arzt a. D. Dr., Berlin.
Mathieu, Lausanne.
Mathias, Rechtsanw. m. Fr., Crefeld.
Deinel, Fr. Rent., Neuwied.
Levy, Kfm., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Pätzold, Köln.
Pätor, Schriftsteller, Berlin.
Copout, Hanau.
Emmrich, Hanau.
Hestermann, Hanau.
Bienhardt, Hanau.
Müller, Hanau.
Brädenbergen, Hanau.
Baader, Hanau.
Seitz, Hanau.
Nietanz, Hanau.
Grass, Hanau.
Cerry, Hanau.
Traudt, Hanau.
Jahlog, Hanau.
Luge, Hanau.
Nolt, Fr. m. 2 Töcht., Giessen.
Schlöhse, 2 Hrn., Hanau.
Imhof, Kfm. m. Fr., Barmen.
Ricus Lehrer m. Fr., Löwenheim.
Frankel, Kfm., Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Pearce, England.
Ludwig, Baumstr., Geestemünde.
Goldmann m. Fr., Luxemburg.
Stousser, Fr. m. Fam., Philadelphia.
Hall, Fr., Philadelphia.
Norton, Minnesota.
Knight, Fr. m. Tocht., Minnesota.
Harrison, Fr. m. Tocht., Mineapolis.
Norton, 2 Fris., Winona.
Fritsch, Prof. Dr. m. Fr., Berlin.
Barnard m. Tocht., London.
Richard, Fr., London.
Meyer, m. Fam., Amsterdam.
Eaton, Bridgeport.
Hawlet, New-York.
Wittfeld, Dr., Köln.
Wingfield m. Fr., England.
Morris, m. Fr., England.
Stevens m. Fr., England.
Campeon, Fr., England.
Paterson, Fr., England.
Kelly, England.
Mellos, England.
Jonas, England.
Reume, England.
Sutterland, England.
Hollingworth, England.
Le Touzel, England.
Hall m. Fam., Philadelphia.
van Reningen m. Fam., Utrecht.
Moll m. Fr., St. Louis.
Bade, Kfm., Hamburg.

Goldene Kette:

Neil, Fr., Cottenheim.
Kirschei, Fr., Mengerskirchen.
Stürzinger, Fr., Berlin.
Oehlhof, Bechtoldsheim.
Relsdorf, Rent. m. Fr., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Seitz, Post-Dir., Lauterbach.
Seitz, Fr., Lauterbach.
Wolff, Fr. Kreisr., Berlin.
Telehmann, Gerichts-Secretär m. Fam., Wolgast.
Schubert, m. Fam., Berlin.
Müller, Fr., Dresden.
Höhn, Diez.
Hamm, Fr., Leipzig.
Hamm, Fr., Leipzig.
Schäfer, Postmstr., Dauborn.

Goldene Krone:

Sauer, Bergdir. m. Fr., Oelsnitz.
Grünebaum, Kfm., Fulda.
Cohn, Kfm., Berlin.
Hannauer, Fr., Würzburg.
Eidenmüller, Fr. m. Kind, Mainz.

Weisse Lilien:

Apel, Stud., Leipzig.
Lange, Biskipatz.
Paeizer, Oberstein.
Wasels, m. Fr., Düsseldorf.
Kuhn, Fr., Odernheim.
Gl-per, m. Fr., Halberstadt.
Albrecht, Secret. m. Fr., Berlin.
Anschütz, Gera.
Lorenz, Fr., Würzburg.

Nonnenhof:

Hammerstein, Kfm., Solingen.
Ferchen, Direct., Kiel.
Schnepel, Lehrer, Kiel.
Völkers, Hamburg.
Heilmann, Hamburg.
Hudgell, London.
Scherrer, Fr. Dr. m. T., Saarn.
Jacob, Fbkb., St. Johann.
Fähling, Amstr., M.-Gladbach.
Wilden, Fbkb., Düsseldorf.
Fabbre, Kfm., Nürnberg.
Kühl, Kfm., Crefeld.
Pannes, Kfm., Crefeld.
Peschke, Kfm., Crefeld.
Teckel, Kfm., Crefeld.
Ackermann, m. Fr., Cassel.
Meyer, Assess. Dr., Cassel.
Dohmen, Assess. Dr., Würzburg.
Müller, Saarbrücken.
Landgraf, m. Fr., Greussen.
Obermeyer, m. Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

Marx, New-York.
Elias, Kfm., Amsterdam.
Faber-Huys, Fr. m. Bgl., Haag.
Hymanns v. Wadmayer, m. 2 Tcht., Haag.
Saow, m. Fam., New-York.
Waller, m. Fam., Utrecht.
Keag, London.
Desarmont, m. Fam., Frankreich.
Bleichröder, Fr. m. Tcht., Berlin.
Perret, Fr., Berlin.

Hotel du Nord:

Heidenhaus, Dr., Genf.
Flameng, m. Fr., Brüssel.
Hinkel, m. Fam. u. Bed., San Francisco.
Wenker, m. Fr., Paris.
Stenger, m. Fr., Dortmund.

Hotel St. Petersburg:

Will, Kfm. m. Fr., Hamburg.
v. Vietinghoff, Baron, Krähnholm.
Horst, Gutsbes. m. Fr., Winkel.

Hotel du Parc:

Erwin, New-York.
Vedder, New-York.

Quellenhof:

Maurer, Kfm., Metz.
Cummerhof, Consist.-R., Auleben.
Rogge, Kfm., Amerika.
Creutz, Kfm., Köln.
Bickart, Rent. m. Fr., Amsterdam.

Rhein-Hotel:

v. Barchaudi, Rent., Dresden.
Meyer, m. Sohn, Leipzig.
Bargmann, Fr., Hannover.
Mantell, Fr. Rechtsanw., Götting.
de Lange, Dr. med. m. Fr., Rotterdam.

Wachsmuth, Amtsg.-R. m. Tcht., Rotterdam.

Hindley, m. Fr., London.

Davis, Rechtsanw. m. Fr., London.

Hoffmann, Kreisr. m. Fr., Alsfeld.

Mathaens, Kfm. m. Fr., Brake.

v. Foldváy, Reichstags-Abgeord., Budapest.

Preuss, Rechtsanw. m. Fr., Detmold.

Meissner, m. Fr., London.

Scheffer, Lieut., Mainz.

Birkenkamp, Stud., Heidelberg.

Rutland, m. Fr., London.

Crundall, Fr., Weston.

Cats-Wor, m. Fr., Zwickau.

Collmann, m. Fam., Detmold.

Söhngen, Dir., Niederselters.

Rubel, m. Fr., Grefeld.

Harte, Hauptm., Haag.

Viner, Fr., Weston.

v. Foldváy, Ungarn.

Pomery, San Francisco.

Stemson, San Francisco.

Freemann, 3 Frs., Philadelphia.

Ottow, Fr. Geh. Justizr., Berlin.

Nieckowska, Fr., Berlin.

Schamer, Dr. m. Fr., Hamburg.

Jerusalem, Amter. m. Fr., Uerdingen.

Randolph, Fr., Brooklyn.

Haberkamp, Kfm. m. Fam., Düsseldorf.

Sammis, Fr., Brooklyn.

Zeister, Advocat, Dr. m. Fr., Chicago.

Ritter's Hotel garni:

v. Münchhausen, Frau Baron m. Gesellsch., Breslau.
Bauer, Fr., Bursbach.
Hagrpohl, Rent., Dresden.

Rose:

Hood, Boston.
Hood, Fr., Boston.
Jonas m. Fr., Cambridge.
Townsend, Irland.
Mowey, Fr. m. Fam., Amerika.
Reeves, England.
Lady Smith, m. Bed., England.

Hotel Rheinfels:

Missdorfer, Amtmann m. Fr., Haltern.

Weisses Ross:

Auftrich, Kfm. m. Fr., Berlin.
Bertram, Ober-Steuerinsp., Gera.
Seelos, Fr., Mannheim.
Vogt, Fr. m. Tocht., Grossenhain.
Hoffmann, Geh. Sanitätsrath Dr. m. Fr., Glogau.

Schützenhof:

Röttgen, Kfm., Köln.
Hübner, Kfm., Magdeburg.
Grobe, Fabrikbes., Hanau.
Tanbe, Kfm., Hanau.
Metzler, Hanau.
Engler, Hanau.
Rödiger, Hanau.
Storck, Hanau.
von der Aue, Hanau.
Friedrich, Hanau.
Rodde, Hanau.
Hilmann, Hanau.
Fey, Hanau.
Oppenheimer, Hanau.
Schroter, Hanau.
Grote, Hanau.
Küller, Fabrikbes. m. Fr., Graßfrath.

Marx, Siegen.

Rossack, Kfm., Leipzig.

Bender, Lehrer, Offenbach.

Schmidt, m. Fr., Berlin.

Struwe, Augenarzt, Gleiwitz.

Buhlen, Fr. m. Sohn, Newied.

Buckow, Düsseldorf.

van Breda Beausser, Cand. med., Odenbosch.

Bleckmann, Cand. jur., Leiden.

Sander, Postverwalter, Götting.

Weisser Schwan:

Hollst n m. Fr., Stockholm.

Müller, Fr., Berlin.

Kunitz, Director m. Fr., Scharley.

Sonnenberg:

Diefenbach, Secret., Frankfurt.

Michel, Rent., Flomborn.

Haster, Rent., Flomborn.

Sontag, Fr., Gensingen.

Lehmann, Postdir., Liegnitz.

Bach, Fr., Stralsund.

Hotel Spehner:

Heilbutte, Fr., Hamburg.

Eschwege, Fr., Hamburg.

van Houten, Fr., Amsterdam.

van Houten, Amsterdam.

Tannhäuser:

Minor, Langensalza.

Minor, Fr., Langensalza.

Ebersbach, Consist.-Dir. m. Fr., Arolsen.

Waldorf, Architect, Köln.

Krämer, Kfm., Saarlouis.

Kniesz, Kfm., Saarlouis.

Salz, Saarlouis.

Roth, Rent., Saarlouis.

Breining, Bisdorf.

Tannus-Hotel:

Hoberg, Rent. m. Fr., Niesky.

Slomoda, Fran Rent., Posen.

Beck, Stud., Messkirch.

Beck, Frau Rent., Messkirch.

Mersch-Bonjeau, Rent. m. Fr., Belgien.

Gustke, m. Fr., Köln.

Berg, Rent., Amsterdam.

Furst, Rent., Berlin.

Linn Kfm. m. Fr., Frankfurt a. O.

Reichenbach, Director, Bonn.

Campell, m. Fr., Sunderland.

Meyer, Rent. Dr., Amsterdam.

Schulenburg, Soest.

Hamam, Rent. m. Fam., Dresden.

Jahn, Fr. m. Fam., Gera.

Hamilton, Rent. m. Fam., England.

Dinkelspiel, m. Fam. u. Bed., Amerika.

Bolin, Prof. m. Neffen, Hellhof.

Comada, Rent. m. Fr., Rotterdam.

Kinig, Dr. med. m. Fr., Frankfurt a. O.

Cancard, Rent., London.

Atreitwolf, Rent., New-York.

Schirmer, Tyrol.

Rock, Oelmütz.

Spicker, m. Fr., Gladbach.

Svies, Rent. m. Fr., Gladbach.

v. Schulzen, Landrath m. Fam., Syke.

Fledemann, Fabrikbes. m. Fam., New-York.

Surie, Fr. Rent. m. Fam., Russland.

Keimera, Rent. m. Schwest., Hamburg.

Diaria, m. Fr., Weiweiler.

Wagner, m. Fam., Berlin.

Berseville, Rent., Paris.

Gerad, Rent. m. Fam., Courrier u. Bed., Paris.

Frhr. v. Kly-Jungkenn, Rittergutsbesitzer, Schloss Haffe.

Moll, Fr. Rent. m. Bed., Amsterdam.

Reeser, Rent. m. Fam., Amsterdam.

Gall, Rittergutsbes. m. Fam. u. Bed., Hermsdorf.

Hinkel, Kgl. Assessor, Berlin.

Schäfer, Kfm. m. Fam., Ladenburg.

Russel, Kfm., Venlo.

Russel, Gebr. m. Bed., Venlo.

Russel, Rent. m. Fr., Venlo.

Schrau, Kaiserl. Bauinspect., Kamenun.

Krumbein, m. Fr., Hamburg.

Karhe, Oberlieut. m. Fr., Haag.

Jeites, Kfm. m. Fr., Hannover.

Hofstede, Oberst m. Fr., Holland.

Herzfeld, Ref., Cöpnitz.

Meyer, Kfm., Hamburg.

Stolz, Hamburg.

Behn, Fr., Hamburg.

Seafleben, Director m. Fam., Gotha.

Ruoff, Kfm. m. Fr., Heidelberg.

Schopp, m. Sohn, Bayern.

van Spengler, Lieut. m. Fr., Kamen.

Broyer, m. Fr., Baltimore.

Lissosky, Ingen. m. Fr., Petersburg.

Hotel Victoria:

von Becker, Excell., Wirkl. Russ.

Staatsrath, Karlsruhe.

v. Bauer, Landgerichts-Rath m. Fr., Regensburg.

Meyer, Bonn.

Williamson, m. Fr. u. Bed., England.

Seeler, Rittmeister, Kopenhagen.

Dinesen, Kopenhagen.

Dinesen, m. Fr., Kopenhagen.

Alcoad, Steuer-Controleur m. Fr., Lobeth.

Hall, m. Fr., England.

Meyerkoat, Kfm., Moskau.

Wahl, Fabrikbes., Berlin.

Tessner, Kfm. m. Fr. u. Schwester, Pretzsch.

Broche, Fr., Berlin.

Romey, Fr., Danzig.

Sauhetti, Petersburg.

Mühle, Kfm., Temesvar.

Mühle, Temesvar.

Ludwig, Rent., Münster.

Voigt, Stud., Berlin.

Thiel, m. Fr., Berlin.

Kuhl, Rent., St. Paul.

Hotel Vogel:

Strunz, Kfm., Hof.

Abt, Kfm., Cassel.

Backenberg, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Kredelingen, Kfm. m. Fr., Amsterdam.

v. d. Linden, Kfm. m. Fr., Amsterdam.

Wedekind, Kfm. m. Fr., Heidelberg.

Pelizaen, Kfm., Herford.

Rückencamp, m. Fr., Köln.

Willich, m. Fam., Amsterdam.

Willich, Amsterdam.

Gutermuth, Docent, Aachen.

Wach, Dr. med., Oppeln.

Schöufeld, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Frhr. v. Poepplinghausen, Hauptmann m. Fr., Aachen.

Pirith, m. Fr., Saarlouis.

Schellenberg, m. Schwester, Saarlouis.

Schellenberg, Saarlouis.

Friederich, Saarlouis.

Wilhelm, Saarlouis.

Johnson, Saarlouis.

Meyer, Saarlouis.

Carl, Saarlouis.

Fritsche, m. Fr., Saarlouis.

Kleber, m. Fr., Saarlouis.

Meyer, Saarlouis.

Hotel Weins:

Korte, Postsecretär m. Fr., Paderborn.

Galluber, Fr., Aschaffenburg.

Galluber, 2 Fr., Aschaffenburg.

Fürhölzer, m. Fr., Bremen.

Grünert, Fr. Reg.-Rath, Stargardt.

Grünert, Fr., Stargardt.

Capyn, Kfm. m. Fr., Utrecht.

Capyn, m. Fr., Utrecht.

Schneider, Göttingen.

Schneider, Stat.-Assistent, Halberstadt.

Osterrieder, Kfm., Sömmerda.

Altenberg, Fr., Posen.

Karhe, Kfm. m. Fr., Zacatecas.

Keck, Professor Dr., Bamberg.

Hering, Stud., Halle.

Düringer, Amtsrichter Dr. m. Fr., Mannheim.

Heuss, Fr., Eberbach.

Akerslaot, Fabrikbes., Corona.

Schmidt, Fr., Breslau.

Kerkow, Fr., Brooklyn.

Schwerdt, m. Fr., Stuttgart.

Wallach, Stud., Linz.

Hartel, Stud., Tübingen.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 5:

Graf Prickler, Offiz. a. D. m. Fr. u. Bed., Stuttgart.

Gottschalk, Oberstlieut. u. Batt.-Comm. m. Fam., Karlsruhe.

Vadarfert, Fr. Rent. m. Sohn, Oberschwitz.

Kapellenstrasse 2:

Overkamp, Kreisphysikus Dr., Warendorf.

Park-Villa:

Bastian, Fr. m. Tocht. u. Bed., Paris.

Pension Internationale:

Vickers, Fr. m. Fam., Dublin.

Hammon, Fr., St. Peters.

Rogers, Fr., Holbeach.

Pension Mon Repos:

Sang, Fr., Brighton.

Sang, 2 Frs., Brighton.

Hotel & Pension Quisisana:

Naylor, m. Fr., England.

Hirst, Fr., England.

Cockburn, Fr., Canada.

Cockburn, Fr., Canada.

v. Randow, Fr., Pommern.

Villa Anna:

Geyger, Stettin.

Villa Monbijou:

v. Süsskind-Schwendy, Fr. Baron m. Sohn u. Bed., Würtemberg.

Villa Nizza:

Heinike, Oberst m. Fam., Hannover.

Sonnenbergerstrasse 17:

Newman, m. Fr., Philadelphia.

Heiser, Fr., Philadelphia.

Wilhelmstrasse 22:

Nohl, Fr., Cleve.

Schliuk, Fr. Präsident, Cleve.

Wegener, Rent. m. Tocht., Verden.

Wilhelmstrasse 42a:

Levig, m. Fr., Hamburg.

Die Lieb' blüht nur einmal.

(1. Forts.)

Novelle von M. Josephh.

Nachdruck verboten.

Fred Harding ist unter allen Nachbarn der einzige, den Papa, dieser Landwirth par excellence, würdig findet, landwirthschaftliche Fragen mit ihm zu erörtern. Für die Anderen hat Papa in dieser Beziehung nur ein mittheilendes Achselzucken: „Charmante Cavaliere, Einer wie der Andere, haben aber zu lange Stadtlust geathmet und Augen und Kopf nicht gebrauchen gelernt. Wird mit meinen beiden Buben auch nicht anders sein; fische Cavallieroffiziere, haben es à tout prix werden wollen — Gott Gnade meinem armen Tettau, wenn mir die mal erst ans Ruder kommen! Ich wollte, es hätte einer von ihnen Deine Lust und Liebe zur Landwirthschaft, Deinen Kopf und Deine glückliche Hand.“ Das hat Papa schon ein paar Mal gesagt und Fred dann so fröhlich dazu gelacht:

„Gib mir den Toni hinaus nach Klatten; ich will ihn Dir auslernen und einen Landwirth und Jäger aus ihm machen, daß Du Deine Freude an ihm haben sollst. Mit ihm werde ich schon fertig, und mit einem Paar so frischer, brauner Augen, wie der Bursche sie im Kopf hat, fehlt es einem zu nichts an Geschick und Verstand.“ — Mich freut's, wenn Fred Harding mir meinen Toni lobt, ich gebe so viel auf sein Urtheil!

den 10. Juli.

Mehr als einmal ist Fred Harding in diesen letzten Wochen zu uns herübergekommen, und Papa meinte neulich, er sei doch früher nicht so mobil gewesen und er begriffe gar nicht, was in den ruhigen Fred gefahren sei! Ich wurde blutroth, als Papa das sagte und warf das Weinglas um, nach dem ich gerade griff, was mir einen mißbilligenden Blick von Mama eintrug.

Und als er heute kam, war ich ganz allein zu Hause, die Eltern nach Fürstenu, zu Berlingens gefahren; ich sagte ihm dies, als wir vor dem Schloß zusammentrafen, aber er meinte, ich würde doch nicht die Grausamkeit haben, ihn jetzt, wo er soeben erst den dreistündigen Ritt beendet, sofort wieder aufstehen zu lassen und fortzuschicken! So blieb er eine Stunde etwa bei mir und wir sprachen über alles Mögliche; er ließ sich von meinem Leben, den Klosterjahren, den Eindrücken erzählen, die ich von der hiesigen Gesellschaft empfangen, und ich stand ihm Rede und Antwort auf Alles, was er wissen wollte, es war mir, als sei es ganz selbstverständlich, daß er nach Allem fragte, was mich betrifft, ganz selbstverständlich, daß ich so offen zu ihm redete, wie zu keinem Anderen. Und dann erzählte auch Fred, so hübsch und ermunternd er zuzuhören versteht, gerade als ob jedes einzige Wort von größtem Interesse für ihn wäre, so hübsch weiß er auch zu reden. Er sprach von Klatten, an dem sein ganzes Herz hängt, dem all seine Thätigkeit gehört, seitdem es vor etwa zehn Jahren durch den Tod seines unverheiratheten Onkels aus Freds Vater übergegangen war. „Ich hoffe, ich werde den geliebten Flecken Erde nie zu verlassen brauchen,“ sagte er, „ich könnte mir ein Leben fern von Klatten kaum mehr vorstellen, würde auch zu Wenigem in der Welt taugen, außer zum Landwirth, und dadurch, daß ich von Jugend auf meine Ferien stets bei dem Onkel Albrecht zugebracht habe, sind meine liebsten und schönsten Kindheits-erinnerungen mit Klatten verknüpft, — mit Klatten und mit der kleinen Nina,“ setzte er lächelnd hinzu.

Die Nina, — da war sie nun wieder! Sie schleicht sich allezeit in seine Worte und Gedanken ein, und ich mag doch gar nichts von ihr hören, weil ihr bloßer Name ein häßliches, unbehagliches Gefühl in mir erweckt. Ich weiß gar nicht einmal, ob er sie gar so sehr lieb hat, diese Nina, — aber er denkt und sorgt unaufhörlich für sie, alle Augenblicke fährt er nach B., nach ihr zu sehen, er thut ihr Alles zu Gefallen, sie ist wie ein Theil von ihm selbst! Die Nina ist die Pflgetochter seines verstorbenen Onkels gewesen und hat nach dessen Tode kurze Zeit im Hause von Freds Eltern gelebt, die Baronin Harding starb aber halb und Freds Vater übergab das Mädchen seiner unverheiratheten Schwägerin, bei der es auch jetzt noch ist. Ich möchte die Nina

gern kennen lernen, aber andererseits fürchte ich mich auch davor, — ich glaube, ich könnte sie niemals lieb gewinnen! Fred hat mir einmal ihr Bild gezeigt: ein zur Seite geneigter Kopf mit dunklen, mächtigen Flechten, ein schmales, müdes Gesicht mit leidendem Ausdruck. Ob sie ihm denn wirklich sympathisch sein kann, diesem frischen, kraftvollen Manne? Ich habe oft darüber nachgedenken müssen, seitdem ich das Bild gesehen! —

den 14. Juli.

Wunder schön war es gestern in Fürstenu, wo wir und Fred Harding und einige andere Nachbarn uns zusammengefunden hatten, und die freudige Ueberraschung, die Papa mir neulich, als er von Berlingens zurückkam, verheißend hatte, sehr groß und sehr gelungen. Ich war kaum vom Wagen herunter, da wurde ich von zwei Armen umschlungen: „Anna!“ Es war die Anna, die mit Mann und Kind zu ihren Eltern gekommen ist und nun viele, viele Wochen lang hierbleiben will. Sie ist sehr hübsch geworden und sieht so glücklich aus und hat ihren großen Egon so lieb, daß es eine Freude ist, sie zusammen zu sehen, obwohl dieser behauptet, der kleine Egon habe ihn nun ganz aus ihrem Herzen verdrängt. Sie wollte mich auch gleich zu ihrem Buben bringen, aber ich kam nicht so schnell fort, denn da sagte aus einmal eine Stimme: „Bleibt für mich denn gar keine Wiedersehensfreude übrig?“ und wie ich mich umschaue, sehe ich dem Hans gegenüber; ich wäre ihm in der ersten freudigen Ueberraschung beinahe auch an den Hals geklopfen, aber dann habe ich ihm doch nur die Hand gereicht. Wir nennen uns jetzt „Sie“ und sind sehr viel höflicher miteinander; Hans nimmt mir nicht mehr die besten Bissen vom Teller, und ich puffe ihn nicht mehr heimlich, — aber die alten Freunde sind wir deshalb doch geblieben. Ich sagte zu Fred Harding, wie froh ich wäre, die Beiden wieder da zu haben und wie lieb ich sie hätte. „Das merke ich,“ sagte er. „Ihre Augen strahlen und Sie schauen aus, als ob Sie so glücklich wären wie noch nie! Sie werden über die alten Freunde den neuen wohl ganz vergessen! — Thun Sie es nicht,“ setzte er leise hinzu, und ich sah zu ihm auf und schüttelte den Kopf und — war jetzt erst in Wahrheit so glücklich wie noch nie in meinem Leben!

den 20. Juli.

Wenn es doch nur immer, immer so bleiben könnte! Ich frage mich manchmal, ob es auf der ganzen weiten Welt wohl ein glückseligeres Menschenkind geben kann als mich. — Ich habe die Feder aus der Hand gelegt, in den goldenen Sonnenschein hinausgestarrt und es mich wieder gefragt! Blumenbust, Vogelsang und Blätterrauschen dringt durch das weitgeöffnete Fenster zu mir herein, und ich, ja, ich bin glücklich bis in's tiefinnerste Herz! Das Leben ist ja so herrlich, wie ich es bisher gar nicht geahnt, die Gegenwart so wunderbar schön, daß ich an gar keine Zukunft denken mag, und doch liegt diese Zukunft vielleicht noch entzückender, noch befelegender vor mir, als die wunderschöne Gegenwart! „Laß sie ihrer Jugend froh werden, man ist nur einmal siebzehn Jahre,“ sagte der Papa heute, um einen, vielleicht wohlverdienten Tadel der Mama zurückzuhalten, und er sah mich so gütig an und strich mir über das Haar, und wie ich dann die liebe, freundliche Hand umzählige Male küßte und dem Papa um den Hals fiel, fand die Mama mein ungehöriges Benehmen ganz horribel für eine junge Dame, aber der Papa lachte dazu und hob mich hoch in die Luft, und selbst die Mama konnte ihr strenges Gesicht nicht so recht beibehalten.

Ich lebe jetzt halb in Tettau und halb in Fürstenu, und Anna und Hans machen es nicht anders; am letzten Sonntag ist auch der Toni zu uns heraus gekommen, dazu Anna's Mann, der so lieb ist und so lustig, — wir waren eine frohe Gesellschaft, und wie sie am Abend vorschlugen, den Toni in ihrem Wagen nach der Bahnstation zu bringen, habe ich sie noch ein Stück Weges begleitet und bin dann über die Felder zurückgegangen.

(Fortf. f.)

Lokales und Provinzielles.

*** Sitzung des Gemeinderaths vom 14. August.** Anwesend unter dem Vorsitze des zweiten Bürgermeisters Herrn Geh. d. Herren Stadtbauamtm. Israël, Ingenieur Richter und Hilfsarbeiter Gruber, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Verlé, Käßberger, Maier, Mäcker, Müller, Roder, Schlink, Wagemann und Weil.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet a. dasjenige des Herrn Carl Soult, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in dem Hause Mauerstraße 4; b. des Herrn Hefenbändlers Jacob Schick, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft für das Haus Hirschgraben 10 (Ecke der Adlerstraße); c. des Herrn Chr. Koepf, betr. Wirtschaftsbetrieb in dem Forsthaus auf der Platte; dagegen werden die Gesuche d. des Herrn Arthur Wellenstein, betr. Ausschank von feineren Claqueurs in seiner Conditorei kleine Burgstraße 10 und e. des Herrn W. Hoffeld, welcher zwei Zimmer im ersten Stock im „Goldenen Kamm“ in der Neßgasse als Logisräume zu vermieten beabsichtigt, abgelehnt.

Ein Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und dem Oberfeldschützen Herrn Johann B. Stöppler und dessen Ehefrau, wonach von letzteren Grundstücke zur Erweiterung des Walzmühlweges und zur Verlängerung der Philippsbergstraße an die Stadtgemeinde unentgeltlich abgetreten werden, erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Am 4. August fand eine eingehende Besichtigung der Heiz-, Beleuchtungs- und Feuerlösch-Einrichtungen im hiesigen Theatergebäude durch Herrn Ingenieur M. Hall in Begleitung des Herrn Maschinenmeisters Koloff statt und wurde die Uebereinstimmung der Einrichtungen mit den Vorschriften der Instruction des Theatermeisters constatirt. Das Collegium nimmt Kenntniß hiervon.

Aus den landwirtschaftlichen Zöllen wurde pro Etatsjahr 1887/88 der hiesigen Stadtgemeinde ein Betrag von 36,641 Mark überwiesen. Im vorigen Jahre belief sich dieser Betrag auf 16,500 Mark und vor zwei Jahren auf 10,686 Mark. In Gemäßheit eines früheren Beschlusses werden diese Einnahmen dem Schulbaufonds überwiesen.

Eine Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten gelangt durch den Herrn Vorsitzenden zur Kenntniß des Gemeinderaths, wonach die Klassen der Gemeinderedner, wenn diese durch Tod oder aus sonstigen Gründen auscheiden, erst dann an den Nachfolger übergeben werden, wenn die vorhergegangene Etatsrechnung vollständig belegt ist.

Mehrere hiesige Korbmacher und Korbwarenhändler richten eine Eingabe an den Gemeinderath, in welcher sie darüber Beschwerde führen, daß auswärtige Korbmacher auf dem Victualien-Markte fertige Korbwaren zum Verkaufe aufstellen. Diese Händler bezahlen weder Ladenmiete noch Steuern und drücken die Preise derart herunter, daß sie (die Betenten) nicht bestehen könnten; außerdem nähmen diese Händler auch Aufträge auf Reparaturen entgegen. Ferner besuchten fremde Korbwarenhändler mit ihren Gefährten unsere Stadt, welche nur einen Hausir-Schein im Besitz hätten, während sie doch mit 3 bis 4 Gehülfen die Straßen und Häuser, namentlich aber die Landhaus-Viertel unserer Stadt „abflopfen“. Auch diese bezahlen keine Steuer und seien dadurch in der Lage, durch Schländerpreise die hiesigen Korbmacher und Händler dieser Branche zu schädigen. Indem die Betenten wohl zugeben, daß die Konkurrenz unter Umständen wohlthätig auf das consumirende Publikum wirken, glauben sie doch, gegen die auswärtige Konkurrenz Schutz suchen zu dürfen. Das Aufstellen von Korbwaren in die Reihe der Victualienhändler sollte nach ihrer Meinung vor Allem nicht geduldet werden; jedenfalls müsse aber hierfür eine angemessene Abgabe an die Stadt entrichtet werden. Es sei in keinem der vorhergegangenen Jahre ein größerer Markt- und Hausir-Vertrieb in Korbwaren vorgekommen, wie in diesem Jahre. Der Gemeinderath werde daher gebeten, Abhilfe zu schaffen. Der Herr Accis-Inspector, welchem die Angelegenheit zur Prüfung überwiesen war, beantragt, die Beschwerde als unbegründet zurückzuweisen mit der Bemerkung, daß Korbwaren zu den Gegenständen unseres Wochenmarktes gehörten und hiernach der Kauf und Verkauf solcher Waaren auf Grund des §. 64 der Gewerbeordnung erlaubt sei, ohne daß dafür eine Abgabe als das Markthandgeld zu erheben sei. Der Gemeinderath habe außerdem durch einen von der Regierung genehmigten Beschluß im Jahre 1869 den hiesigen Wochenmarkt dahin erweitert, daß außer den genannten Gegenständen auch noch Schuhmacher- und Küfer-Arbeiten, Thon-, Stein- und Porzellan-Waaren, Büchsen-Waaren etc., sowie Korb-Waaren zu diesem Wochenmarkt zulässig seien. Beschwerden über den Hausirhandel müßten die Betenten an die Polizeibehörde richten. Das Collegium erhebt diesen Antrag des Herrn Accis-Inspectors zum Beschluß.

Herr Wilhelm Milowitsch, Besitzer des „Kölner Operetten- und Poffen-Theaters“, beabsichtigt in der Zeit vom 1. September bis 1. October Vorstellungen zu geben und sucht um die Erlaubniß zur Errichtung seines Theatraliens auf dem Paulbrunnenplatz nach. Der Gemeinderath beschließt auf Antrag der Bau-Commission das Gesuch dahin zu beschließen, daß sich dieser Platz, welcher mit Bäumen besetzt sei, zur Aufstellung eines Establishments nicht eigne und es dem Gesuchsteller anheimgegeben werde, einen anderen Platz zu beantragen.

Ferner liegt vor ein Gesuch des Herrn Ph. Schick, in welchem er den Gemeinderath bittet, die octroifreie Einfuhr von denaturirtem Spiritus nicht von der Bedingung abhängig zu machen, daß über jedes einzelne Gebinde der zollamtliche Nachweis stattgefundener Denaturirung erbracht werde, vielmehr als genügend zu erachten und halb gefällig zu verfügen, daß lediglich unter Vorlage der Factura des Abfenders die Waare dem städtischen Steueramt zur Revision vorgeführt werde. Gesuchsteller erwähnt ferner, er habe am 26. v. Mts. ein Faß denaturirten Spiritus von auswärtig bezogen und zur steuerfreien Einfuhr an das hiesige Accis-Amt unter Vorlage der Factura und des Frachtbriefes vorgeführt. Es sei ihm aber an dieser Stelle eröffnet worden, daß der steuerfreie Eingang nur erlaubt sei, wenn die zollamtliche Besetzung über die amtliche Denaturirung des betreffenden Gebindes beigelegt sei. Das Accis-Amt berichtet in Bezug hierauf, daß oben erwähntes Faß ohne jeden Nachweis, daß der Spiritus wirklich steueramtlich denaturirt, eingegangen sei; selbst der Geruch lasse nicht erkennen, welches Denaturirungsmittel angewandt worden wäre und der Frachtbrief enthalte nur die Bemerkung des Abfenders: „Denaturirter Spiritus“. Das Accis-Amt erachtet diese Angabe als nicht genügend zur steuerfreien Einfuhr und beantragt, das Gesuch abschlägig zu beschreiben. Der Gemeinderath schließt sich diesem Antrag an.

Einige Bewohner der Viebricher Straße richten eine Eingabe an den Gemeinderath, wonach sie sich mit der Benennung der neuen Straße am Ronbel an der Viebricherstraße als „Fischerstraße“ nicht befremden können. Sie glauben, daß, so lange Deutschland Männer habe, deren Ruhm die ganze Welt erfülle, es Pflicht eines jeden Deutschen sei, diese zu ehren und ihr Andenken zu wahren. Wiesbaden habe nicht einmal eine Bismarckstraße zur Erinnerung an den großen Staatsmann, der Deutschland zu dem gemacht habe, was es heute ist. Sie richteten daher an den Gemeinderath die Bitte, der genannten Straße den Namen „Bismarckstraße“ zu geben. Der Gemeinderath glaubt dieses Gesuch abschlägig beschreiben zu sollen, da oben erwähnte Bezeichnung dieser Straße zu Ehren des früheren Bürgermeisters Fischer beigelegt worden sei und man die um hiesige Stadt verdienten Männer ehren müsse.

Die Bau-Commission stellt den Antrag, dem Pächter des Grundstückes oberhalb des Reservoirs an der Platterstraße, auf welchem eine Spritzen-Memise errichtet werden soll, zu kündigen, das Gebäude abzutreten und alsdann wieder zu verpachten. Das Collegium beschließt demgemäß.

Eine Anzahl Bewohner der Kirchstraße und der Friedrichstraße bis zur Schulgasse erluden in einer Eingabe an das Stadtbauamt, die Herstellungs des Trottoirs daselbst in Anbetracht der Frequenz als eine der Hauptstraßen in Asphalt, und zwar in gleicher Ausführung wie das Trottoir vor dem neuen Rathhause, vornehmen zu lassen. Sie erklärten sich bereit, zu den Kosten 2 Ml. 50 Pf. pro Cu.-Mtr. zu zahlen. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, die Offerte der Gesuchsteller (Betrag von 2 Ml. 50 Pf. pro Cu.-Mtr. Trottoir) anzunehmen und die Trottoirs mit drei Centimeter starken Hartasphaltplatten auszuführen, die Fahrbahn dagegen von Granit mit Zugenichtung auf Gehfuß herzustellen und die Fahrbahn-Arbeiten jedoch nur zu beginnen, wenn gleichzeitig das neue Pferdebahngelände eingelegt werden kann. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Besüglich der Pflasterung der Kirchstraße und Lahnstraße empfiehlt die Bau-Commission: 1) daß in der Kirchstraße zunächst die Theilstrecke Friedrichstraße-Schulgasse im Herbst d. Js. zur Ausführung kommt; dagegen die Strecke Schulgasse-Markstraße erst künftiges Frühjahr auszuführen, da im Spätherbst erst der Canal gebaut werden müsse. Inzwischen könne mit den Anliegern dieses Strahenheiles wegen der Verkehrsleistungen verhandelt werden; 2) in der Lahnstraße das Experiment mit Asphalt-Macadam nicht zu machen, sondern in Anbetracht dessen, daß die Kosten eines Prothoriums (theils Asphalt-Macadam, theils Basalt-Macadam) ungefähr den Mehrkosten der Neuanlage eines Hartasphalt-Plasters, gegenüber dem ursprünglich veranschlagten Granitpflaster gleichkommen würden. Ferner nicht nur die Theilstrecke Wilhelmstraße-Saalgasse, sondern auch die Strecke von der Saalgasse bis etwa 80 Meter unterhalb der Röderstraße mit einer Hartasphalt-Fahrbahn in voller Breite zu legen (auch innerhalb der Strahenbahngelände), dagegen die ca. 80 Meter lange Reststrecke, welche stärker als 1:60 ansteigt, wo also Asphaltierung unzulässig ist, mit Granitpflastersteinen abzustampfen und die Fugen mit Bedimung zu dichten, die Arbeiten aber nicht eher zu beginnen, als gleichzeitig mit dem Verlegen der Strahenbahngelände. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Herr Kaufmann Carl Aker sucht nach um die Genehmigung zur Errichtung eines Kellereigebäudes auf seinem Grundstück große Burgstraße 16. Die Bau-Commission beantragt bei dem Gemeinderath und dieser beschließt gegen dieses Project Einsprache zu erheben und zwar aus folgenden Gründen: 1) Das beabsichtigte Gebäude müßte nach §. 12 der Bauordnung um 250 Meter von der Grenze gegen das städtische Eigenthum abgerückt oder ganz auf der Grenze errichtet werden; 2) habe Gesuchsteller kein Fensterrecht nach dem Schulhofe, daher sei nach §. 23 oben genannter Verordnung die Anlage von Fenstern in der Grenzmauer unzulässig; ferner komme der projectirte Neubau nur 3 Meter von dem Schulgebäude der Marktschule entfernt zu liegen.

Herr Geometer Bornhofen beabsichtigt, einen Stadtplan im Maßstabe von 1:15,000 anzufertigen und bittet um die Erlaubniß hierzu. Auf Antrag der Bau-Commission wird ihm die Genehmigung ertheilt. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

*** Strafhammer.** Sitzung vom 14. August. Vorsitzender Herr Landgerichts-Director Graun. Herr Staatsanwalt Harze tritt als öffentlicher Ankläger auf. Einer niedrigen und gemeinen That, die nicht genug gebrandmarkt werden kann, nämlich am Morgen des 22. Februar d. J. einen Hund, der seinem „Freunde“ C. gehörte, auf der Kronenbrauerei über die Umfassungsmauer hinweggeworfen zu haben, so daß das Thier auf der Sonnenbergerstraße wie todt gefunden wurde, ist der frühere Futtermeister, jetzt Kutscher, Adam W. beschuldigt, von dem Schöffengerichte auch für schuldig befunden und daher zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hat sowohl die Staatsanwaltschaft, wie auch der Beschuldigte Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht fand keine Veranlassung zur Abänderung des erstinstanzlichen Urtheils, es wurden daher die Appellationen kostenlos verworfen. — Einen Liebesroman könnte man die folgende Anlage nennen, und zwar einen solchen, wo sich die Liebenden nicht „trogen“. Der Lehrer H. zu Hochheim hatte im vorigen Jahre die noch nicht 17 Jahre alte Aloise St. von da als Dienstmagd angenommen. Während ihrer Dienstzeit bei den Eltern überraschte das Dienstmädchen den Sohn ihres Herrn, den gegenwärtig im Art.-Regt. No. 27 in Mainz dienenden Franz Aug. H., mit der Nachricht, die junge Theresie W. sei hierlich in ihn verliebt und bitte durch sie (die Dienstmagd) um eine Nachricht, ob ihre Liebe erwidert werde. So herzlich wird doch nun wohl ein junger Mensch nicht sein, daß er ein solches Anerbieten von sich weist, er schrieb also der liebebedürftigen Theresie ein Briefchen und ließ ihr dasselbe durch den postillon d'amour überbringen. Die Freude war um so größer, als ganz bald auf denselben Wege eine liebevollende Antwort erfolgte. Hatte Amor sich beiden Liebenden solange gewogen gezeigt, so zeigte er auch jetzt seine neidische Seite. Die Vermittlerin der Liebesbriefe erschien plötzlich bei dem jungen Manne und gab an, die Eltern des Mädchens seien hinter das Verhältniß gekommen und gar sehr ungehalten hierüber, so daß die Geliebte sich der schamhaftesten Mißhandlungen ausgesetzt sehe. Wenn nun der Geliebte das Mädchen mit Geld unterstützen wolle, so werde sie ihr Loos leichter tragen. Auf diese Weise bewog sie den jungen Mann, ihr in mehreren Fällen Geld für die Braut in spe zu übergeben, und er hat nach seinen Angaben im Ganzen 30 bis 35 Mk. an die Angeklagte gegeben. Die Anklage nimmt an, die Aloise St. habe die Sache nur angezettelt, um den jungen Mann zur Hergabe des Geldes zu bewegen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Theresie W. nie ein Wort von dem mit ihr getriebenen schamlosen Spiele wußte, also auch der Angeklagten nie einen Auftrag in irgend welchem Sinne erteilt hat. Die Sache gelangte erst zur Kenntniß der Eltern der Theresie W. durch einen Brief, der von Hochheim aus an eine Rath. Doch in Weissenau gerichtet war. Die Post konnte die Adressatin in Weissenau nicht ausfindig machen, der Brief wurde daher zum Zwecke der Ermittlung des Absenders von der Post eröffnet und bei dieser Gelegenheit fand sich der Name der Theresie W. als Absenderin. Die Eltern und ganz besonders auch die Tochter waren nicht wenig überrascht über diese Entdeckung. Es ergab sich noch ferner, daß der junge H. auch eine Torte zur Ueberrückung an die Geliebte der Angeklagten übergeben hat, auch eine goldene Uhr für 150 Mk. hatte er gekauft und dieselbe der Angeklagten zur Ueberreichung an Theresie W. übergeben, doch hat sich die Angeklagte nicht so weit vergessen, auch noch dieses Werthstück an sich zu nehmen, sie lieferte dasselbe mit der Bemerkung an ihren Auftraggeber ab, die Annahme werde von Theresie W. verweigert. In Rücksicht eines Theils auf die Rassisthätigkeit und die Gemeingefährlichkeit der Angeklagten, andererseits auf die Jugend derselben, wurde auf eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten erkannt. — Der Hotelbesitzer D. D. zu Wiesbaden stand unter der Anklage, in Gemeinschaft mit seiner Frau am 15. April d. Js. sein Dienstmädchen A. Sch. körperlich mißhandelt zu haben, außerdem soll sich der Hotelier an demselben Tage noch eines weiteren Falles der Körperverletzung schuldig gemacht haben. Die Angeklagten wurden für schuldig befunden und der Mann zu 1200 Mk., die Frau zu 400 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

*** Cur-Verein.** In der letzten Vorstands-Sitzung des „Cur-Vereins“ wurde die Frage wegen Erwärmung der neuen Trinkhalle in den Winter-Monaten in eingehender Weise verhandelt. Sammelnde anwesenden Mitglieder waren darüber einig, daß eine Vorrichtung für die Erwärmung der neuen Trinkhalle nicht nur zweckentsprechend, sondern im Interesse unserer Winter-Kurkur von absoluter Nothwendigkeit sei. Besonders wurde von ärztlicher Seite hervorgehoben, daß eine derartige Einrichtung unserem Curorte zum größten Vortheile gereichen würde und es sei daher Sache des Vereins-Vorstandes, energisch für diese Anlage vor Fertigstellung der Halle einzutreten. Ueber die Einrichtung einer solchen Anlage kamen die verschiedensten Ansichten zur Aeußerung. Einestheils wurde bezweifelt, daß die Erwärmung der Trinkhalle durch unser Thermalwasser wegen nicht genügender Wassermengen statthaben könne, während von anderer Seite diese Möglichkeit unter gewissen Verhältnissen geradezu nachgewiesen wurde. Nach den Ausführungen eines sachverständigen Vorstands-Mitgliedes würde eine Thermalwasser-Heizung für unsere Trinkhalle die einzige und natürlichste Heizungs-Vorrichtung sein, die überhaupt dort eingeführt werden dürfte. Der Referent empfahl als solche das sogenannte Solangen-System durch Kupferrohre, welche unter dem Fußboden der Halle entlang herlaufen. Diese Rohre sind mit Wasserleitungs-Wasser gefüllt und dieses wieder durch Thermalwasser erwärmt, so daß ein eigentlicher Verbrauch von Kochbrunnen-Wasser gar nicht stattfindet. Die anschließenden Darlegungen fanden den ungetheilten Beifall der Versammlung und es wurde einstimmig beschlossen, eine Eingabe an den Gemeinderath zu richten, in welcher die Erwärmung des Bodens der neuen Trinkhalle als durchaus erforderlich bezeichnet werden soll. Ebenso wird über das System der Erwärmungs-Anlage dem Gemeinderath eine ausführliche Auseinandersetzung unterbreitet werden. Hierauf gelangte ein Schreiben eines Vereinsmitgliedes zur Berlesung, in welchem auf den

Mißstand aufmerksam gemacht wird, der durch die Dungsgrube einer hiesigen Firma auf dem Felde in der Nähe der Frankfurterstraße hervorgerufen würde. Der Vorstand hat sich in dieser Angelegenheit dahin geäußert, die betreffende Eingabe der Königl. Polizeibehörde zu überreichen und zur Beurtheilung anheim zu geben, inwiefern die darin angeführten Beschwerden ihre Berechtigung haben, um alsdann veranlassen zu wollen, daß dieser Mißstand beseitigt werde. Alsdann wird wegen der Errichtung einer Waldwirthschaft in der Nähe des Chauffeehauses Bericht erstattet. Hiernach ist die Verwirklichung dieses, seitens des „Cur-Vereins“ angeregten Unternehmens ziemlich nahe gerückt. Die Stadtbeförde hat bereits eingehende Verhandlungen mit der Dieblicher Gemeinde, die dort einen größeren Waldcomplex besitzt, gepflogen und das größte Entgegenkommen seitens der Gemeinde Dieblich gefunden. Dieselbe hat sich bereit erklärt, ein 10 Morgen umfassendes Waldareal auf 99 Jahre der Stadt zu dem bezeichneten Zwecke zu verpachten und es wird alsdann nach Abschluß dieser Verhandlungen mit der Ausführung des Projectes begonnen werden können. In der Angelegenheit der Erbauung eines Muster-Badhauses an Stelle der alten Hofe hatte der Vereins-Vorstand auf den 20. Juli d. J. eine allgemeine Versammlung in die „Kaiser-Salle“ anberaumt, um dieses Project auch einem größeren Interessentenkreise zugänglich zu machen. Leider war diese Versammlung nur spärlich besucht und es wurde deshalb die Anstalt ausgesetzt, daß die Stadt sich dieser Frage nunmehr annehmen müsse. Hierauf wird von kompetenter Seite, die über die Intentionen des Gemeinderathes in dieser Angelegenheit zuverlässig unterrichtet ist, mitgetheilt, daß die Stadtbeförde sich vorläufig auf derartige Unternehmungen nicht einlassen könne, daß sie aber bei der demnächstigen Verleigerung des Gebäudes die Genehmigung hierzu davon abhängig mache, was der betreffende Käufer dort zu errichten gedenkt. Es läge nicht in der Absicht des Gemeinderathes, denselben Interessenten oder Steigerer das Gebäude zu verkaufen, der den höchsten Preis dafür bezahle, sondern es komme bei der ersten Linie in Betracht, was dort erbaut werden soll. Sollte sich ein Unternehmer oder eine Gesellschaft finden, die eine den allgemeinen oder speziell den Cur-Interessen dienende Anstalt zu errichten beabsichtige, so würde dieser vor Allem der Vorzug eingeräumt werden. Es sei auch gar nicht ausgeschlossen, daß sich die Stadt vielleicht bei einem derartigen Unternehmen unter gewissen Verhältnissen mit einem Capital von 1 bis 200,000 Mk. betheiligen würde. Es ist dem Gemeinderath nicht unerwünscht, daß das große Publikum über den Standpunkt der betreffenden Behörde in dieser Frage unterrichtet ist; vielleicht trägt diese Umstand dazu bei, die Angelegenheit eines Musterbadhauses wesentlich zu fördern.

*** Missions-Gottesdienst.** Pastor Dieckmann, der Vorsitzende der Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ost-Afrika, und Dr. Patzille, die für Sanfisar bestimmte deutsche Pastor, besuchten vorgestern unsere Gemeinde, um auch hier das Interesse für diesen neuentstandenen Zweig der Mission wachzurufen. Die Unbekanntheit mit dem neuen Unternehmen christlicher Liebe, sowie die Wahl des Tages verurtheilte es wohl, daß leider der Gottesdienst nicht sehr zahlreich besucht wurde. In der Predigt über die Geschichte von der Samaritanerin am Brunnen verstand es Pastor Dieckmann mit kräftigem, volkstümlichen Wort die Herzen der Anwesenden für die große Aufgabe der Mission in jenen neuen, deutschen Gebieten Afrikas zu erwärmen. Der Vortrag des Dr. Patzille am Abend im Vereins-Saal war wohl gut besucht, aber doch wäre der Besuch gewiß noch zahlreicher gewesen, wenn Viele gewußt hätten, was der Redner bieten wollte. In nicht eigentlich erbaulicher Rede wollte er seine Zuhörer bekannt machen mit der Eigenthümlichkeit und Bedeutung der großen deutschen Colonie an der Ostküste Afrikas. In der That gewann man durch den lichtvollen klaren Vortrag einen so deutlichen Einblick in Natur und Verhältnisse des Landes, wie man es in so kurzer Darstellung nur erwarten konnte. All bei dem Gedeihen zu Ehren des 70. Geburtstages des Reichskanzlers in der Abtheilung für Colonien die Negers (freilich nur Berliner Negers) vor dem Palais des hochseligen Kaisers Wilhelm ihre Huldigung in acht negersprachiger Weise dem deutschen Herrscher darbrachten, habe dem Redner die zukünftige Wirklichkeit von Deutschlands Herrscherstellung im schwarzen Erdreich vor Augen gestanden. Es folgte die Geschichte der Erwerbung der afrikanischen Colonien, Schilderung der Nothwendigkeit des dortigen Volkstammes, ihrer Sitten und Sprache, von der Probe gegeben wurden, der Redner diese Sprache auf dem orientalistischen Seminar in Berlin sich aneignete. Das Land sei überaus reich und fruchtbar an tropischen Erzeugnissen, die Erzählungen von den Schrecken des Landes und der Wildheit seiner Bewohner seien listig erfundene Märchen der Araber, welche dadurch andere Völker abschrecken wollten. Ein Snaheli würde am leichtesten den Anblick eines wilden Löwen oder Tigers erlangen, wenn er nach Berlin reiste und den zoologischen Garten besuchte. In malerischer Schilderung wurde dann die Insel-Sanibar, die Herrscherin dieser Ostküste dargestellt, das bunte Leben und Treiben dieser großen Handelsstadt geschildert, und auf die hohe Bedeutung hingewiesen, welche die jetzt von dem eigentlich ohnmächtigen Sultan beherrschte Stadt für einen künftigen europäischen Besitz haben müsse. Der deutschen afrikanischen Missions-Gesellschaft sei nun eine wichtige Aufgabe in Sanibar selbst zugefallen, nämlich die Errichtung eines großen deutschen Krankenhauses; ein dringendes Bedürfnis bei den dort herrschenden Malaria-Fiebern, die bei guter Pflege nicht lebensgefährlich seien. Die Mission werde auf diesem Wege auch allein Aussicht haben, Zugang zu den Muhammedanern zu gewinnen. 200,000 Mk. würde die Gründung des Hauses kosten, eine große Summe, wenn Wenige sie beschaffen sollen, eine geringfügige Summe, wenn das ganze evangelische Deutschland sich daran betheilige. Die afrikanische Mission wolle sich nicht mit der Politik vermischen, sondern wolle der Bevölkerung der Colonie, wie jede evangelische Mission, das Beste bringen, was Deutschland bieten könne: das Evangelium, das Christenthum, doch scheue sie sich nicht, es auszusprechen, daß sie dabei vornehmlich an Deutschlands Pflicht und Deutschlands Wohl

denke, daß sie eine deutsche Mission sein wolle. Mit der Bitte um Beiträge für das zu errichtende Krankenhaus, an dem er zunächst als Pastor wirken werde, schloß der Redner seinen überaus fesselnden Vortrag. Wie sehr die Sache den Herzen der Zuhörer nahe gebracht worden, zeigte die Collecte, die bei der verhältnismäßig kleinen Zahl der Zuhörer am Vormittag und Abend zusammen etwa 200 Mk. ergab. Weitere Beiträge nimmt Herr Pfarrer Siemendorf hier entgegen.

* **Der Ritt durch die Luft** des Herrn Battemann endete kurze Zeit nach dem Aufstieg bei Schöbren im Taunus. Das interessante Schauspiel war von denbar schönstem Wetter begünstigt und hatte ein ungewöhnlich großes Publikum angelockt.

* **Zither-Verein.** Von ungewohnt schönem Wetter begünstigt, nahm das am verkauften Sonntag bei Herrn Schreiner „unter den Eichen“ veranstaltete Sommerfest einen recht zufriedenstellenden Verlauf. Die in angenehmer Abwechslung gebotene mannigfache Unterhaltung, bestehend in Concert, Volkspielen, Tanz u. s. w. versetzte ihren Zweck nicht und brachte eine gehobene Stimmung unter den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Anhängern des Vereins hervor. Bei Einbruch der Dunkelheit erfolgte die Illumination des Platzes durch Laternen und bengalische Fackeln; darauf beschloß ein animierter Rückzug zur Stadt die wohlgeleitene Veranstaltung. Der auf die Einladung des festgebenden Vereins erschienene „Frankfurter Zither-Verein“ sprach seine volle Befriedigung über das Gesehene aus und schied mit dem Wunsch, seine Wiesbadener Freunde recht bald wieder einmal in Frankfurt begrüßen zu können.

* **Turnerisches.** Zum ersten Male seit seinem Bestehen veranstaltete der Rhein-Taunus-Gau am Sonntage eine Turnfahrt nach dem „Kellerskopf“, um später gleichzeitig an der Feier des 25jährigen Bestehens des Rimbacher Turnvereins teilzunehmen. Das Beirathen auf dem Kellerskopf bestand in Freichochsprung, Freileistungsprung, Steinstößen und Gewichtstemmen. Der erste und zweite Preis fielen nach Wiesbaden. Außerdem fielen nach Casteln (Turn-Gesellschaft) 6, nach Mainz (Männerturn-Verein) 4 Preise. Ferner erhielten noch Preise die Vereine in: Elville, Roppenheim, Nordenstadt, Bierstadt, Rimbach, Erbach und Franzenstein. Die ganze Veranstaltung verlief getragen von echt turnerischem Geiste.

* **Das Waldfest** des Männergesang-Vereins „Alte Union“ am vergangenen Sonntag auf „Speierskopf“ fand eine solche Beileitung, daß der große Festplatz dicht besetzt war. Ein großes Contingent von Besuchern stellten befreundete Gesangsvereine, sowie der „Turn-Verein“ und „Männerturn-Verein“. Bei den mit rauschendem Beifall aufgenommenen Liebes-Vorträgen unter der bewährten Leitung des Vereinsvorsitzenden Herrn Carl Geisenhofer, sowie bei Tanz, Volks-, Turnspielen u. s. w. schwanden die Stunden rasch dahin. Mit eintretender Dunkelheit konnte der Vorstand die für ihn angenehme Parole ausgeben: „Alles ausverkauft“. Ein statlicher Zug Hunderter von Teilnehmern, voran die Musik und bengalische Beleuchtung, bewegte sich durch verschiedene Hauptstraßen der Stadt bis zum Vereinslokal „Zum Landsberg“, wo man noch einige Stunden frohlaunig vereint blieb.

* **Sein Gerannnen der militärischen Herbstübungen** empfiehlt sich, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Truppen zur Vermeidung von Verzögerung nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nur nach dem ständigen Garnisonsort zu richten. Für die richtige Leitung dieser Briefe wird demnachst postliche besondere Sorge getragen. Ferner ist es dringend notwendig, in den Briefaufschriften den Familiennamen (unter Umständen auch Vornamen oder Ordnungsnummern), den Dienstgrad und den Truppennamen — Regiment, Bataillon, Compagnie, Schwadron, Batterie, Colonne etc. — genau anzugeben.

* **Lehenswechsel.** Die Erben des Herrn Johann Vertram und seiner Ehefrau haben ihre Grundstücke in hiesiger und Sonnenberger Gemarkung nebst ihrer Wasserleitung aus dem Distrikte „Malam“ für 12,000 Mk. an die Stadtgemeinde Wiesbaden verkauft. — Herr Privatier Karl H. Harris verkaufte sein Haus Hirschgarten No. 10 an Herrn Schafstfabrikant Jacob Walter für 26,000 Mk.

* **Wiesbaden, 14. Aug.** Der Forts-Majessor und Premier-Lieutenant im reitenden Jäger-Corps, Johannes Weber ist zum Oberförster ernannt und es ist ihm die durch Verlegung des Oberförsters Hebel erledigte Oberförster-Stelle Gladenbach, Reg.-Bez. Wiesbaden, verliehen worden.

* **Giebrich, 13. Aug.** Die Festlichkeiten zur Jubiläumsfeier des 25jährigen Bestehens der Firma Kalle & Co. nahmen am Sonntag einen der Bedeutung des Tages würdigen Verlauf. Gegen 11 1/2 Uhr begab sich der Chef der Firma, Herr Dr. Wilhelm Kalle, mit seiner Familie nach der Fabrik, welche Tags vorher mit Blumen, Kränzen, Laubgewinden und Fahnen auf's Reichste decorirt worden war. Vor dem Eingang zum Comptoir hatten sich, wie die „Z.“. meldet, sämtliche Beamten der Firma zum Empfang ihres Chefs versammelt, bei dessen Erscheinen der zumeist seit 19 Jahren im Geschäft thätige Wertheimer Herr Gchor n das Wort zu einer warm empfundenen Ansprache ergrieff. Nachdem Herr Dr. Kalle in bewegten Worten seinen Dank ausgesprochen, erfolgte ein Rundgang in der Fabrik zur Besichtigung sämtlicher Abtheilungen des betriebsgeordneten Werks. Die Arbeiter weiteten untereinander, ihre Betriebsräume auf's Großartigste auszumalen und mit entsprechenden, zum Theil höchst originellen Sprüchen, meist heiteren Inhalts, zu versehen. Sodann wurden die ebenfalls festlich decorirten Bureauräume besucht. Nach Beendigung des über eine Stunde währenden Rundgangs verließ Herr Dr. Kalle mit seiner Familie die Fabrik und wurde den Mitarbeitern, nachdem jedem Einzelnen eine ansehnliche Jubiläumsgabe ausgetheilt worden, der Nachmittag freigegeben. Gegen Abend füllte sich

der geräumige Saal des Hotel „Bellevue“ zum eigentlichen festlichen Begehen des bedeutungsvollen Tages und hatten sich sämtliche Beamte und Arbeiter, sowie mehrere auswärtige Vertreter der Firma, ferner die früheren Geschäftstheilhaber, die Herren Friz Kalle und A. Thurneisen von Wiesbaden, eingefunden. Erst am frühen Morgen fand die schöne Veranstaltung ihr Ende. — Herr Generalmajor von Bergmann, Inspecteur der Infanterie-Schulen, ist hier eingetroffen und nahm heute bei der Unteroffizier-Schule die Frontmusterung vor. Morgen beginnt die Inspektion durch den Herrn General. — Der frühere Commandeur der hiesigen Unteroffizier-Schule, Herr Oberstlieutenant Freiherr d'Orville von Emsenclan, beauftragt mit der Führung des 1. Hessischen Infanterie-Regiments No. 81, ist zum Obersten befördert worden. — Heute vor vierzig Jahren rühte ein aus je zwei Compagnien der beiden hessischen Regimenter combinirtes Bataillon unter Führung des Major Wilhelm Göttsche von hier nach Schleswig-Holstein aus. Von den sämtlichen damaligen Offizieren des Bataillons lebt jetzt nur noch Herr Sanitätsrath Dr. Cray, damals Bataillonsarzt II. Classe.

* **Schierstein, 14. Aug.** An Stelle des zurückgetretenen Gemeinderaths-Mitgliedes I. Classe Herrn Grafen v. Bismarck wurde bei der gestern stattgefundenen Erziehung Herr Galtwirth Christian Georg gewählt.

* **Delsenheim, 14. Aug.** Der Wilhelm Jacob Geiß hier ist als Baurath-Stellvertreter der Gemeinde Delsenheim gewählt und eidlich verpflichtet worden.

* **Gattenheim, 13. Aug.** Eine gar stattliche Anzahl fröhlicher Turner fanden sich gestern anlässlich der zweiten allgemeinen Gattenturnfahrt des Gaues „Süd-Nassau“ auf der „Hallgarter Ränge“ zusammen, wohin die Vereine theils durch den Rheingau, theils den Gebirgsweg über den Taunus marschirt waren. Trotz des rührenden Schweißes, den der heiße Tag forderte, entwickelte sich auf der lustigen Höhe droben, die diesmal eine wunderbare Aussicht bot, ein echt turnerisches Leben und Treiben, sei es, daß man Uebungen vornahm oder sich mit entsprechenden volksthümlichen Spielen ergötzte. Uebrigens war auch für körperliche Erquickung mit Speise und Trank bestens gesorgt und wurde schließlich der Abstieg über Hallgarten und Gattenheim am herrlichsten Sommerabend fröhlich und wohlgemuth angetreten. Namentlich waren aus Wiesbaden zahlreiche Turner gekommen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Jubiläums-Concert.** Das am Freitag den 17. August Abends 5 Uhr in der protestantischen Hauptkirche stattfindende „Jubiläums-Concert“ des Herrn Adolf Wald bietet ein sehr reichhaltiges und interessantes Programm. Dasselbe enthält für Orgel zunächst folgende Compositionen: Toccata und Fuge in D-moll von J. S. Bach, Sonate (B-dur, No. 4) von Mendelssohn, Fuge (No. 2) über den Namen „Bach“ von Robert Schumann. Es sind dies dieselben Werke, die Herr Wald bei seinem erstmaligen Auftreten hier spielte, sie wurden in Erinnerung hieran für das bevorstehende Concert in das Programm aufgenommen. Außer diesen Stücken wird am Schlusse des Concerts noch die kirchliche Fest-Ouverture über den Choral: „Ein feste Burg“ von Otto Nicolai, für Orgel gesetzt von Fr. Vögler, zum Vortrag gelangen. Hrl. Franziska Deiner, Concert-Sängerin aus Frankfurt a. M., hat zu ihren Gesangs-Vorträgen die Alt-Voten: „O hör mein Flehen“ aus „Samson“ von Händel und „Sei stille dem Herrn“ aus „Elias“ von Mendelssohn, sowie das „Gebet“ von Giller gewählt. Von Herrn Franz Schmidt, Königl. Organisten dahier, werden wir das „Meditatio“, „Tröstet Zion“ und die Arie: „Alle Thale“ aus „Messias“ von Händel hören. Herr Kammermusiker Ludwig Kaltwasser wird mit einer Sonate (G-moll) von Tartini und dem reizenden Adagio aus dem IX. Concert von Spohr für Violine sich an dem Concert betheiligen. Da hiernach den Zuhörern ein großer Kunstgenuss geboten werden wird, so wäre dem Concert ein zahlreicher Besuch zu wünschen.

* **Julius Rosen's** neues Lustspiel in vier Akten: „Gemischte Gesellschaft“ hat bei seiner überhaupt ersten Aufführung am Victoria-Theater zu Magdeburg am 7. d. M. einen durchschlagenden Erfolg errungen. Der anwesende Dichter wurde nach jedem Akt wiederholt und stürmisch gerufen. Das Lustspiel wurde sofort vom Thalia-Theater in Hamburg und dem Königl. Hoftheater zu Dresden zur Aufführung angenommen. — Auch ein neues einaktiges Lustspiel von Emil Leising und A. C. Strahl (Pseudonym): „Graphologie“ hat im Victoria-Theater zu Magdeburg bei seiner ersten Aufführung am 2. d. M. eine außerordentlich beifällige Aufnahme gefunden. — Im Sommer-Theater (Union-Garten) in Hannover ist am 28. v. M. „Die Stuguhr“, Schwan in vier Akten von Heinrich Wöhrmann, mit bestem Erfolg zum ersten Male in Scene gegangen.

* **Das Grab der Wessely in Wien** zielt seit Mitte Juli ein in Alabaster angeführtes Medaillon, das ihre Züge in wunderbarer Ähnlichkeit wiedergibt. Auf einer Marmortafel unterhalb des Medaillons findet sich die kurze Inschrift in Goldbuchstaben: Josefina Wessely, f. l. Hofschaffmeisterin, geboren 18. März 1800, gestorben 12. August 1887.

* **Ein Künstler-Atelier im Serker.** In dem großen, unheimlich düsternen Palaste des Wiener Landesgerichts befindet sich zufällig eine Zelle, die etwas mehr und glücklicheres Licht empfängt, als alle anderen. Diese Zelle wurde in humaner Rücksichtnahme dem Maler J. J. Kirchner angewiesen, der gegenwärtig, nach der Urtheils-Appektion in der Anklage wegen Mordverluchs auf seinen Freund Gurio, der Aufhebung der höheren Instanz entgegenziet. Das fremdliche, einem Künstler so wichtige Element kommt nun Kirchner zu Gute, dem es als Günstling noch gestattet ist, zu schaffen, zu produciren. . . . Die kahle Zelle hat sich in ein Atelier verwandelt, freilich in ein äußerst bescheidenes, das aller feinsten Staffage,

all' der mannigfachen Draperie, wie sie sonst den Maler-Berthätten eigen zu sein pflegen — entbehren muß. Aber die Staffelei, der Farbentasten und alles sonstige Rüstzeug der Malerei finden sich darin. Und dort sitzt auch der Maler-Häufing und arbeitet eifrig darauf los — vielleicht mit mehr Lust, als es je gethan, denn hier mag ihm wohl auch die Kunst zur Trösterin geworden sein. Er arbeitet und arbeitet, und es geht ihm flott von der Hand. Schon sind einige Aquarelle vollendet: Skizzen aus Bosnien, Parthien aus Hellbrunn und einige Steppenbilder. Die vollendeten Arbeiten gelangen rasch in „feste Hände“ und der gefangene Künstler ist auf Wochen hinaus mit Aufträgen versorgt. Seine Arbeiten finden nun guten Absatz.

Deutsches Reich.

* **Die Kaiserin-Wittve Augusta**, welche am 15. d. Mts. Coblenz verläßt, wird dem Vernehmen nach am 16. d. Mts. Früh in Potsdam eintreffen, um auf Schloß Babelsberg Wohnung zu nehmen.

* **Die Taufe des fünften Sohnes des Kaiserpaars**, welche bereits auf den 26. d. M. angesetzt war, ist vorläufig auf Freitag den 31. August verschoben worden. Einladungen zu derselben sind bis jetzt auch noch nicht ergangen, auch außer dem Könige von Schweden noch keine andere fürstliche Person zur Uebernahme einer Patenstelle gebeten worden.

* **Graf Moltke**. Die Auszeichnung, welche der Kaiser dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke hat zu Theil werden lassen, wird gewiß in allen Kreisen große Freude hervorrufen. Ist er doch in seiner jetzigen Stellung der unmittelbare Nachfolger keines Geringeren als Kaiser Friedrichs III. Mit der Ernennung zum Präses der Landesvertheidigungs-Commission ist der Einfluß des langjährigen ersten Rathgebers Kaiser Wilhelm's des Siegreichen nach allen Richtungen hin erweitert. Außerdem aber soll der Kaiser ausdrücklich bestimmt haben, daß der General-Feldmarschall noch ferner in Beziehung zum Generalstabe bleibt und auch seine bisherige Dienstwohnung im Generalstabsgebäude beibehält. Als besonders hohe Auszeichnung muß es aber außerdem angesehen werden, daß der Herr Feldmarschall einen persönlichen Adjutanten erhalten wird.

* **Aus Baden**. Bei der neuesten Untersuchung fand Hofrath Maier den Zustand der Augen der Großherzogin im Allgemeinen befriedigend, wenngleich er noch immer größte Schonung und Ruhe anempfiehlt. Mit ärztlicher Zustimmung überließ das großherzogliche Paar am Montag von Baden-Baden zu längerem Aufenthalte nach Schloß Mainau.

* **Fahrgeld-Erstattung**. Heute treten die neuen Bestimmungen über Fahrgeld-Erstattung in Kraft. Durch dieselben wird zunächst festgesetzt, daß in Fällen einer Verschleppung auf unrichtige Strecken der Reisende die nöthigen Billets unter allen Umständen nachzulösen hat. Trifft die Schuld der Verschleppung den Reisenden selbst, so liegt für die Bahnen eine Pflicht zur Erstattung nicht vor. Dies würde also z. B. der Fall sein, wenn der Reisende veräußert, bei Abzweigungen auf der Umsteigestation den Zug zu wechseln oder wenn er versehentlich über die Endstation seines Billets hinausfährt. Eine Erstattung des Fahrgeldes tritt nur dann ein, wenn der Reclamant durch erhebliche und nicht vorauszu sehende Gründe an der Ausnutzung der Fahrkarte thatsächlich verhindert war. Die Erfüllung dieser Voraussetzung muß erwiesen sein, sei es durch Bescheinigung der Station oder auf sonstige Weise. Der Erstattungsbetrag beschränkt sich stets auf den Unterschied zwischen dem gezahlten Gesamtpreis und der normalen Tage für die mit der Fahrkarte abgefahrte Strecke, unabhängig von deren Länge. Es würden also die Preisermäßigungen, wie sie bei Retour- und Rundreise-Billets eingeräumt werden, für die durchfahrte Strecke nicht bewilligt werden. Unbedeutende Beträge werden überhaupt nicht erstattet. Die Rückerstattung wird von derjenigen Verwaltung geregelt, von welcher das Fahrgeld erhoben wurde. Der Reisende hat also in allen Fällen seine Reclamation bei derjenigen Verwaltung anzubringen, bei welcher er sein Billet gelöst hat.

* **Berechtigung der Wander-Gewerbescheine** sind auch die Polizeibehörden berechtigt, solche inländische Antragsteller, welche in ihrem Bezirke nur ihren zeitweiligen Aufenthalt haben, mit ihren Anträgen an die Behörde ihres Wohnortes zu verweisen. Nehmen sie aber die Anträge an, so haben sie dieselben in der Regel nicht ohne vorgängige Anhörung der Polizeibehörde des Wohnortes an den Bezirks-Ausschuß weiter zu befördern. Diese Bestimmung ist vor Eintritt des Zeitpunktes, von welchem ab die Anträge auf Wander-Gewerbescheine für das Jahr 1889 zu stellen sind, den Behörden umjomehr in Erinnerung gebracht worden, als zur Umgehung der Bestimmungen im §. 57 nebst 57a und b der Reichs-Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 nicht selten Antragsteller, denen bei der Gewerbescheinserteilung diese Bestimmungen entgegenstehen, ihre Anträge bei Behörden anbringen, welchen ihr Vorleben nicht oder nicht genügend bekannt ist.

* **Zur Eröffnung der directen Eisenbahn-Verbindung mit Constantinopel** schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg.“ in ihrer Rundschau:

Erst durch die Ausfüllung dieser letzten Lücke wird das Netz der Orientbahnen in den Stand gesetzt, seiner großen civilisatorischen Aufgabe

gerecht zu werden, vorausgesetzt, daß den Balkanländern die zur Erzielung friedlicher Fortschritte unbedingt notwendige Frist vergönnt ist. Im Allgemeinen zeigt sich der politische Horizont jetzt nicht unwürdiger, als er seit geraumer Zeit gewesen, andererseits hat die der Verschärfung aller und dem Ausdruck neuer Konflikte entgegenstehende europäische Friedensströmung inzwischen an Kraft und Nachhaltigkeit mindestens nichts eingebüßt, sondern eher noch gewonnen, dergestalt, daß zur Zeit für den Beobachter der Tagesvorgänge kein triftiger Grund vorhanden scheint, die neueste, von der modernen Verkehrstechnik auf der Balkan-Halbinsel zurückgelegte Etappe mit anderen als den Empfindungen der Zufriedenheit und der Hoffnung zu registriren. Bis sich die neue Verkehrslinie in die Gewohnheiten und Lebensanschauungen des türkischen Volkes eingebürgert haben wird, mag allerdings noch mancher Tropfen Wasser durch den Vorkorn fließen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn**. In Wien macht das Verschwinden einer in der serbischen Censur des deutschen Reichs dorthin abgeordneten Depeche großes Aufsehen. Es war ein chiffriertes Telegramm des Fürsten Bismarck, man sagt von ihm, es sei — verloren gegangen. Das Datum der Depeche war der 4. Juli; Aufgabestort Friedrichsruh; Adressat der serbische Minister Bukacovich; und der Bestimmungsort Wien. Da sie von Seite des Central-Telegraphenamtes ordnungsmäßig expedirt worden war, hätte sie, sagt das „N. B. Z.“ dem serbischen Staatsmanne unverzüglich zugestellt werden müssen — thatsächlich ist sie aber nicht in seinen Besitz gelangt. Hinterher ergab sich nun, daß Herr Bukacovich im Verfolg seiner Mission Schritte machte, die in Berlin Verwunderung und Ueberrassungen erregen mußten, weil nach jener Bismarck'schen Depeche Anderes erwartet worden war — dies führte zu Nachfragen seitens des Reichskanzleramtes von serbischer Seite wurde geantwortet, und so stellte es sich den schließlich heraus, daß Herr Bukacovich den Reichskanzler aus dem einfachen Grund mißverstanden hatte, weil ihm dessen Depeche nicht zugestellt worden war — und so kam denn endlich auch das Berliner Foreign Office in die Position einer „reclamitenden Partei“, das heißt die Depeche wurde von der Wiener Telegraphenbehörde reclamirt. Leider aber konnte der Reclamant jetzt keine Folge mehr gegeben werden, denn der Telegraphenbote, über den verhänglichen Verlust inquirirt, behauptet einfach, die Depeche unterwegs verloren zu haben und der rechte Finder hat sich bisher nicht gemeldet. So ist denn die Staatsaffaire vorläufig mit der Entlassung des Telegraphenboten abgeschlossen worden.

* **Frankreich**. Boulanger hat wieder einmal zwei Wahl schreiben losgelassen. Erheiternd ist darin, wie der General die Niederlegung seines Mandats für den Nord, jenen vorbereiteten Comödiantenstreich, zu begründen sucht: „Sobald ich“, sagt er zu den Wählern des Nord, „meinem Auftrage getreu die Tribüne bestiegen hatte, um die Lebensfrage der Verfassungsänderung vorzulegen, empfing die parlamentarische Mehrheit, nicht gewohnt, Erwählte vor sich zu sehen, welche die eingegangenen Verpflichtungen halten, Ihren Vertreter mit Geschrei und Beschimpfungen die Sie ebenso trafen wie mich und die ich Ihrer und meiner Würde wegen nicht hinnehmen konnte. Ich schleuderte diesen Herausforderern, die dem allgemeinen Stimmrecht in meiner Person Trotz boten, meine Entlassung in's Gesicht“. Daß er das Entlassungsgesuch in der That mitbrachte und den ganzen Lärm um hervorrief, um es anbringen zu können, das erzählt der Wieder mann seinen Wählern natürlich nicht. — Die Boulangeristenblätter streuen aus, in St. Jean d'Angely sei ein Mordanschlag auf Boulanger versucht worden, Perrin (so der Name des gestern erwähnten Professors, der angeblich auf Boulanger einige Revolver schüsse abgab) habe den General erschießen wollen. Die Wahrheit scheint dahin zu gehen, daß die Boulangeristen das Handgemenge veranlaßten, weil sie wüthend darüber waren, daß Perrin ihren Gelben ausrichtete; sie schlugen auf Perrin ein, und dieser gab in der Selbstvertheidigung fünf Revolverschüsse ab. Der Staatsanwalt ließ denn auch Perrin in Freiheit setzen, weil festgestellt war, daß derselbe in rechtmäßiger Selbstvertheidigung handelte, die gegen ihn eingeleitete Klage stützt sich lediglich auf das Verbot des Waffentragens.

In Paris war Samstag der Versuch gemacht, den für geisteskrank erklärten Besitzer des Magasin du Louvre, Heriot, aus der Irrenanstalt von Boissière zu entführen. Das Unternehmen scheiterte. Die Morgenblätter berichten darüber unter Erzählung zahlreicher Details; der Zweck des Entführungsversuches war, die Entmündigung Heriot's zu verhindern. Verschiedene Zeitungen treten neuerdings dafür ein, Heriot sei, trotz des Gutachtens mehrerer Irrenärzte, ebenso wenig geisteskrank, wie seiner Zeit der gleichfalls in einem Irrenhaus internirt gewesene Baron Seillière, dessen Angelegenheit vor einigen Monaten soviel Aufsehen machte, und der sich heute wieder in Freiheit befindet. Es wird behauptet, die Einleitung des Entmündigungs-Verfahrens sei auf eine Familienintrigue zurückzuführen. Der „Gaulois“ und das „XIX. Siecle“ sagen, es handle sich um den Erpressungsversuch eines entlassenen Dieners. Thatsache ist, daß zu Heriot, der von zwei Ärzten und vier Wächtern bewacht wird, wieder Freunde, noch Frau und Kinder gelangen können.

* **Belgien.** Zur Erörterung der wiederholt erwähnten Beschwerden deutscher Aussteller in Brüssel hatte der Commissar der deutschen Ausstellung, Cornely, am Sonntag eine Versammlung einberufen. Etwa 150 Aussteller waren erschienen. Vorher hatte sich die Opposition versammelt, um in sehr heftiger Weise gegen Cornely's Thätigkeit zu protestiren. Der Hauptvorwurf besteht darin, daß Cornely gleichzeitig Vizepräsident des Ausstellungs-Präsidenten Somme und deutscher Commissar sei und die Interessen des Ersteren mehr wahrnehme als die der deutschen Aussteller. Auch Cornely's Privatleben, besonders seine frühere Stellung als Bürgermeister von Cleve, wurde einer abfälligen Kritik unterzogen. Cornely suchte die gegen ihn umlaufenden Gerüchte zu widerlegen, worauf ihm die Versammlung, zu der nach dem „B. Z.“ freilich nur Einladungen in beschränkter Anzahl ergangen sein sollen, einstimmig ihr Vertrauen votirte.

* **England.** Der von dem irischen Deputirten Parnell gegen die „Times“ angestrebte Verleumdungs-Prozess wird am 16. October verhandelt werden. Der Kläger verlangt 50,000 Pfund Entschädigung.

* **Bulgarien.** Prinz Ferdinand ist aus dem Kloster Plo, wo er einige Zeit in der Sommerfrische weilte, nach Sofia zurückgekehrt und hat dort an dem Festmahl theilgenommen, welches den eingeladenen Gästen des Eröffnungszuges der neuen directen Linie Wien-Constantinopel in der bulgarischen Hauptstadt gegeben wurde. Der Prinz konnte bei dieser Gelegenheit sein einjähriges Regierungsjubiläum feiern. Bei dem Festmahl beantwortete Finanzminister Ratschewitsch den Trinkspruch des Prinzen Ferdinand der „Polit. Corr.“ zufolge durch eine Rede, in der er hervorhob, die Bahnvollendung, wodurch die nationalen Kräfte des Landes gehoben würden, zeige zugleich, wie sehr Bulgarien seine vertragsmäßigen Verpflichtungen achte, seit es seine Freiheit gewonnen, doch wäre das Werk nicht vollendet worden ohne die Thronbesteigung Ferdinands, welche dem Volke das Gefühl der Sicherheit gegeben und es gelehrt habe, sich der Arbeit hinzugeben und der eigenen Kraft zu vertrauen.

* **Serbien.** Königin Natalie hat den Haag verlassen und sich nach Paris begeben. Nachrichten aus Holland wissen davon zu erzählen, Königin Natalie habe den König gebeten, ihren Sohn bald wiedersehen zu dürfen. Man habe das in Aussicht gestellt, ja man vermuthet, daß die beiden Gatten selbst wieder zusammentreffen würden, um ihre Angelegenheit persönlich zu ordnen. Viel Glauben wird der ganzen Sensations-Nachricht nicht beigemessen werden dürfen.

Handel, Industrie, Statistik.

Δ **Gewerbe-Ausstellung.** Man schreibt uns aus Siegen, 12. August: Das gewerbliche Siegerland hatte im Jahre 1879 eine Ausstellung gewerblicher, ausschließlich im Kreise Siegen verfertigter Arbeiten veranstaltet, welche so günstig verlief, daß schon damals der Wunsch ausgesprochen wurde, es möge eine solche Ausstellung nach 10 Jahren, also im Jahre 1889 wiederholt werden. D diesem Wunsche ist man jetzt näher getreten und beabsichtigt, im nächsten Jahre eine Ausstellung zu veranstalten, die sich ebenfalls auf den Kreis Siegen beschränken und nur solche Gegenstände aufnehmen würde, welche im Kreise Siegen angefertigt sind. Es würde damit ein Bild des Gewerbestandes des Kreises Siegen, namentlich auch auf dem Gebiete des Kleinwerkes geboten werden. Bevor weitere Entschlüsse gefaßt werden, hat der Vorstand des „Cultur- und Gewerbevereins“ auf heute Abend eine Versammlung berufen, in welcher den Gewerbetreibenden zu einer Aeußerung über ihre Theilnahme an der Ausstellung Gelegenheit gegeben werden soll.

* **Allgemeiner deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.** Im Monat Juli 1888 wurden 311 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 1 den sofortigen Tod und 11 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbetafel starben in diesem Monat 31. Neu abgeschlossen wurden im Monat Juli 1448 Versicherungen über 10,022 Personen. Alle vor dem 1. April 1888 eingetretenen Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf die von 29 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Hannover brannte die weit über die Grenzen der Provinz Hannover hinaus bekannte, sehr bedeutende Cartonage-Fabrik, Buch- und Steindruckerei der Herren Hob. Lemm & Chapman bis auf den Grund ab. Mehrere Hundert Arbeiter sind dadurch vorläufig ohne Beschäftigung. — Einem deutschen Handlungsreisenden soll im Eisenbahnzuge zwischen Christiana und Frederiksbalh eine Ledertasche mit 6000 Gulden gestohlen worden sein. — Ein heftiger Brand ist in den Waldbergen ausgebrochen, die längs der Seine sich hinziehen und den Eingang zum Hafen von Toulon sperren. Das Feuer dehnt sich mehrere Kilometer weit aus. — Die Polizei in Potsdam hat zwei feingeleidete junge Männer verhaftet, in denen man die internationalen Einbruchdiebe vermuthet, welche in den Roden des Bankiers Wachs in Berlin eingebrochen sind. — Herr Dr. Henrici, der bekannte Antisemiten-Hauptling und

Gründer der deutschen Nachtigal-Gesellschaft, ist, wie aus seinen Reisebriefen in der antisemitischen „Staatsbürger-Ztg.“ hervorgeht, in Goran in West-Afrika unter dem Verdacht der Spionage in Gemeinschaft mit dem Maler Franz Deutschner verhaftet worden.

* **Zwei Mannheimer Ruderer** ertranken am Sonntag Abend 7 Uhr in den Fluthen des Neckar. Dieselben gehörten dem „Mannheimer Ruder-Club“ an und befanden sich mit ihrem Ruderzahn auf der Regatta sieggetrübten Boote „Junior“ auf dem Heimwege. Beim Passiren der gefährlichen „alten Neckar-Schleuse“ kippte der „Junior“ und die sämmtlichen fünf Insassen fielen ins Wasser. Zwei derselben, die Herren Doerr und Kern, ertranken, die übrigen drei wurden, wie die „N. Bad. Landes-Ztg.“ meldet, gerettet.

* **Eisenbahn-Unfall.** Auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin entgleiste am Sonntag Abend ein Güterzug, ohne daß Menschenleben dabei zu Schaden gekommen wären. Während die Katastrophe sich ereignete, erwartete man auf dem Bahnhof die Einfahrt des Postzuges No. 51, der 7 Uhr 1 Min. den Bahnhof Friedenau zu verlassen hatte und dem bereits das Einfahrtssignal gegeben war. Zum Glück sah der unfällige Locomotivführer des mit etwa 1000 Personen besetzten Zuges die auf dem Geleise liegende Maschine und die improvisirten Nothsignale, gab sofort Gegengangs und brachte trotz des an dieser Stelle vorhandenen Gefalles den schweren Zug etwa 600 Meter vor der Unglücksstelle zum Stehen. Wäre der Personenzug gegen die entgleiste Maschine aufgefahren, was bei geringerer Achsenlast des Locomotivführers nur zu leicht hätte geschehen können, so wären unermessbare Folgen zu erwarten gewesen. Hunderte haben dem braven Mann, der nicht ohne Belohnung ausgehen wird, Leben und Gesundheit zu danken.

* **Todtschlag.** Am Sonntag Abend hat die Gärtnersfrau Weber, Friedrichselderstraße 25 in Berlin, bei einem Streite mit ihrem Manne, einem Gärtnergehilfen, diesen mit einem Beil erschlagen. Das Weber'sche Ehepaar ist seit circa zwei Jahren verheirathet und lebte, nach Auskunft der Hausbewohner, offenbar nicht glücklich mit einander. Am Sonntag Abend geriethen Weber und seine Gattin auf's Neue in Streit, Weber ging schließlich zu Thätlichkeiten über und warf seine Frau aus's Bett. Diese rang sich los, sprang auf und ergriff ihn hinter dem Ofen liegendes Beil, mit welchem sie auf ihren Gatten zustritzte. Weber wollte sie festhalten, doch ließ sie bereits das Beil mit voller Wucht auf den Schädel des Unglücklichen niederfallen, so daß Weber sofort blutüberströmt zusammenbrach und nach wenigen Sekunden verstarb. Die Mörderin verließ die Wohnung und begab sich zu ihrem Bruder, dem sie ihre That gestand. Dieser veranlaßte andern Morgens ihre Verhaftung.

* **Betrugs-Prozess.** Otto Reinboth, der Verleger der in Leipzig erscheinenden „Allg. Hausfrauen-Zeitung“, welcher mehreren auswärtigen Firmen gegenüber, die ihre Geschäftsprospecte der genannten Zeitung als Ertrablage beizufügen beabsichtigten, die Auflage seines Blattes auf 19 bis 20 Tausend angegeben hatte, während dieselbe thatsächlich nur 1500 betrug, wurde von der Ferien-Strohkammer des Leipziger Landgerichts wegen Betrugs zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte hatte von einigen Erfurter Blumen- und Samenhandlungen, sowie von einer Salzhandlung in Barmen etwa 20,000 Prospekte und die entsprechenden Gebühren erhalten, die übrig gebliebenen Prospekte aber einer Butterhandlung, mit welcher eine der geschädigten Firmen in Geschäfts-Verbindung stand, als Matulatur verkauft, eine Thatsache, die zur Entdeckung jener Betrügereien führte.

* **Beim Manöver erschossen.** Der bei den Schießübungen in Krakau durch einen Schuß niedergestreckte Hauptmann Wendi ist entgegen der ursprünglichen Annahme nicht das Opfer der Unvorsichtigkeit eines der schießenden Soldaten geworden, vielmehr ergab die Untersuchung, daß die tödliche Kugel dem wohlüberlegten Attentat eines Soldaten diene. Die Untersuchung ergab längere Zeit kein Resultat, bis endlich der betreffende Soldat seinen Vorgesetzten gegenüber sich selbst als den Attentäter bezeugte; er habe es aber nicht auf den Hauptmann Wendi, sondern auf den Oberleutnant, an dem er sich rächen wollte, abgesehen, sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe und darum zeige er seine That selber an.

* **Das Trousseau einer Millionären.** Im Palais Guttman in der Kantgasse in Wien ist für die intimen Freunde der Familie das feenhaft schönste Trousseau zu sehen, welches für die 17jährige Braut, Fräulein Marianne von Guttman, die sich am Dienstag vermählte, bereitet ist. Die junge Dame wird fernerhin als Gemahlin des Herrn Montefiore in England leben. Unter den herrlichen Roben, welche aus einem der ersten Ateliers hervorgegangen sind, sehen wir die Brautrobe, ein Märchen in Weiß, dann eine Soirée-Toilette in gelbem Atlas, mit einer Schleppe, reich in Gold gestickt, eine mit Crystalplaques gestickte hellblaue Toilette, eine schwarze Noirée-Toilette mit Taill und Perlbroderien, eine weisse, mit Wachsperlen geschmückte Ballkleid, eine hellblaue Crêpe de Chine-Robe etc., dann Straßen-Toiletten sonder Zahl, in Tuch, Cachemir, Seide, zu jeder den passenden Schirm und Hut. Und die Wäsche erst — sie wäre völlig geeignet, ein Hausfrauenherz höher pochen zu machen. Da gibt es federleichte, duftige Erzeugnisse in allen Farben der Seide, des Battines und Flannels, sämmtlich weiß, à jour gearbeitete oder reich gestickte Leinenwäsche, mit Couture- und Chantilly-Spigen decorirt, Corsetten und Frisir-Mäntel aus raglertem Battist, aus Foulard, Crêpe de Chine und schleierartigen Gefügen. Die Bett- und Tischwäsche ist das Herrlichste, das jemals in dieser Art geschaffen worden. So sehen wir beispielsweise ein Kissengebede aus weisser Seide, Theegebäck mit echten Spigen umrandet, andere wieder mit Durchdrucksarbeit, mit bunter, wunderbarer Schattirter Stickerei etc. Der Schmuck, sowie die tausenderlei Accessoires, die den Hochzeitsstern füllen, repräsentiren ein Vermögen fürstlicher Art.

* **Wien-Calcutta.** „Einsieigen, meine Herrschaften! Zweites Lanten zum Courierzug Wien-Constantinopel-Bagdad-Bombay-Calcutta.“ Ein

Stück kühner Zukunftsphantasie birgt dieser Ausruf, aber an immer gewaltigere Aufgaben wagt sich das mit seinen Riesenzweigen von Jahrhundert zu Jahrhundert gigantisch emporwachsende Menschengeschlecht. Was gestern noch unmöglich war, ist vielleicht morgen schon Ereignis und die stolze Lehre: „Wunder Dich über Nichts!“ wird nachgerade Gemeingut aller Lebenden. Zu derlei Zukunftssträumen wird phantastischen Gemüthern gar bedeutsam Anregung geboten durch die Eröffnung jener kurzen bulgarischen Eisenbahnlinie, durch welche nunmehr der eiserne Weg, der Wien mit Constantinopel verbindet, fertig gestellt erscheint. Spät, aber endlich doch, ist somit die Märchenstadt am Bosporus dem Culturringe eingefügt worden, der mit seinen stählernen Banden den ganzen Erdball, von den unwirthlichen Geländen des Eismeer fast bis zu dem klassischen Boden des alten Byzantinerreiches, umflammt hält. „De Reif“ nach Constantinopel“, wie sie der prächtige Kitz Reuter zu schildern unternahm, geht jetzt nicht über Land und Meer. Man begibt sich z. B. in Wien in sein bequemes Saloncoupé, um achttundvierzig Stunden später in der Hauptstadt des Balchisch und des Halbmondes sein Gabelfrühstück einzunehmen. In der halben Zeit, welche man vor wenigen Jahrzehnten benötigte, um von Prag nach Wien, von Dresden nach München zu reisen, gelangt man aus dem Herzen des süddeutschen Landes zur schaumgebornen Perle des Orients, um von dort aus in vielleicht nicht ferner Zeit die Lieben in der Heimath telephonisch zu begrüßen. Klingt dies nicht wunderbarer und verführerischer, als all die gauberhaften Herrlichkeiten aus „Tausend und Eine Nacht“?

*** Geschiedene Vermögen.** Die „Revue des deux mondes“ gibt eine Uebersicht der größten Vermögen in der Welt. Das größte Portemonnaie besitzt Rothschild in Frankreich; es enthält drei Milliarden Francs. Sonst folgen sich die Millionäre in folgender Reihe: Jai Goud 1,875,000,000, J. B. Maday 1,250,000,000, der englische Rothschild 1,000,000,000, C. Vanderbild 625,000,000, J. B. Jones 500,000,000, Herzog von Westminster 400,000,000, Jon. J. Astor 250,000,000, W. Stewart 200,000,000, Gordon Bennett 150,000,000, der Herzog von Southerland 150,000,000, der Herzog von Northumberland 125,000,000 und Marquis of Dute 100,000,000 Francs.

*** Von einem galanten Maire** wird aus einer französischen Grenzstadt folgende Anekdote erzählt. Er hatte einer ihm bekannten Dame ihren Bas ausgereicht. Sie war vornehm, reich und trotz eines entstellenden körperlichen Gebrechens außerordentlich gefällig. Als höflicher Mann mußte er ihren Schönheitsfehler zu verdecken suchen. Nach kurzem Bedenken schied er: „Augen dunkel, schön, sanft, ausdrucksvoll, eines der besten a bweid.“

*** Der irische Waghals** Barry Donovan, welcher eine Art Berühmtheit dadurch zu erlangen suchte, daß er von Bräuten oder anderen hohen Punkten in's Wasser sprang, fand, wie aus London berichtet wird, dort am 7. d. Mts. bei einem solchen Wagniß von der Charing Cross-Brücke in der Themse seinen Tod. Der Wasserstand des Flusses war sehr niedrig. Donovan zog nur seinen Rock ab und sprang dann in die Fluth. Einmal kam er in die Höhe, worauf er den Blicken entwand.

*** Der Gipfel der Reclame.** Eine englische Zeitung erschien jüngst mit einer völlig weißen Seite, an deren unterem Rande in zwei Zeilen folgende Worte standen: „Das Haus X & Co. (Weine in Flaschen und Gebinden, Straße . . . No. . .) hat keineswegs nöthig, zu inseriren; da es aber gewillt ist, die Zeitungen zu unterstützen, so hat es diese Seite für sich in Anspruch genommen.“ — Zur Nachahmung empfohlen.

Neueste Nachrichten.

*** Wien, 14. Aug.** Das „Fremdenblatt“ sagt anlässlich des Rücktritts Moltke's: „Die Größe dieses Geistes anzuerkennen, hat Oesterreich nie gesäumt. Wir haben sie in ehlichem und ehrenvollem Kampfe erfahren, wir haben sie bewundert, als Moltke an der Seite seines königlichen Herrn den Siegeszug durch Frankreich lenkte. Auch als Präses der Landesverteidigungs-Commission bleibt Moltke den Männern zugezählt, von welchen Deutschland in erster Linie die Aufrechthaltung seiner in blutigem Kampfe erworbenen Größe erwartet. Sein Nachfolger ist eine der österreichischen Armee sympathische und bekannte Persönlichkeit, er war Zeuge unserer großen Heeresmanöver und gab seinen warmen kameradschaftlichen Gefühlen für das Heer unserer Deutschland so innig verbündeten Monarchie stets vollen Ausdruck. Wenn die deutsche Armee diesen hervorragenden, stets bewährten General auf dem bedeutsamen Posten Moltke's begrüßen darf, so begrüßen wir in sympathischer Theilnahme in ihm auch insbesondere einen warmen Freund Oesterreichs und seiner Armee.“

*** London, 14. Aug.** Infolge einer Meldung des „Bureau Reuter“ aus Capetown hat der gezeigende Rath der Cap-Colonie die Bill, betr. Ertheilung einer südafrikanischen Zoll-Union, abgelehnt. — Der Prinz und die Prinzessin von Wales reisen morgen nach Deutschland. Der Prinz geht nach Homburg und die Prinzessin nebst Töchtern nach Wiesbaden.

*** Rom, 14. Aug.** Rußland, Deutschland, Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und Spanien erklärten die Capitulationen auf Massauah und dessen Gebiet nicht anwendbar. Alle übrigen Mächte nahmen dies unter Zustimmung zu den italienischen Noten vom 25. Juli zur Kenntniß. — Ähnlich wird aus Massauah gemeldet: Der Ober-Commandant hatte

erfahren, daß Deheb in Saganeiti gegen 800 mit Gewehren Bewaffnete ankomme, um Massauah zu unternehmen, und er ordnete deshalb eine Expedition gegen denselben an, zu welcher 400 Baschibozuks unter einem Capitän und vier Lieutenants, sowie 200 Baschibozuks und 200 Asfortiner unter Adamaga vor Saganeiti eintrafen. Deheb verfügte über 470 Mann. Er hatte von dem Anrücken der Italiener Kenntniß, daher Alles zur Vertheidigung vorbereitet; gleichwohl drangen der Capitän, ein Lieutenant und 100 Baschibozuks in den Ort ein, vertrieben die Abessinier aus dem kleinen Fort und besetzten dasselbe, konnten es aber nicht halten, weil die Asfortiner, welche bereits auf dem Marsche durch Benachrichtigung Deheb's Verrath geübt, während des Kampfes zum Feinde übergingen und die Italiener angriffen. Der in das Fort eingedrungenen Capitän und der Lieutenant fielen, und die Baschibozuks verließen das Fort in Unordnung. Hierdurch, sowie durch die unvermuthet große Anzahl des Feindes wurde unter den außerhalb des Ortes befindlichen Baschibozuks eine Panik hervorgerufen. Zwei bis drei italienische Offiziere sind gefallen. 400 Baschibozuks haben sich in Uaa wieder gesammelt. Der Verlust Deheb's wird auf 350 Mann geschätzt; auch Adamaga soll gefallen sein. Der Ober-Commandant ließ 40 Asfortiner als Geiseln festnehmen und wird nach ausreichenden Nachrichten gegen den Feind vorgehen. — In seiner gestrigen Banktreue in Turin hob der Unterrichtsminister hervor, Italien sei ein aufrichtiger Freund des Friedens. Es stehe den Abenteuern fern. Seine Allianzen seien Friedens-Allianzen. Die jüngste Kaiser-Begegnung bezwecke, die Sache des Friedens zu fördern. Der Wunsch des Kaisers Wilhelm in Rom werde die friedlichen Absichten neu befestigen. Der Friede werde erhalten bleiben auch zum Vortheile Derer, denen der Friede nicht so am Herzen liege, wie Italien, das den Wiedergewinn des Handelsverkehrs auf den Meeren anstrebe. Das Gleichgewicht im Mittelmeer, welches England ebenso sehr wie Italien interessire, dürfe nicht gestört werden. Die Erhaltung des Friedens erfordere allerdings Mühen und Opfer; aber die italienische Armee sei dieser Opfer werth und verdiene ebenso wie die Marine das Vertrauen des Landes. In der Eröffnungsitzung des Provinzialraths erwähnte der Vorsitzende Vaccelli den bevorstehenden Besuch des Kaisers Wilhelm und den demselben zu bereitenden, der Hauptstadt würdigen Empfang. Der Provinzialrath Groppe verlangte Vorschläge der Gerechtigkeit-Commission. Darauf erklärte Namens der Commission, dieselbe werde sofort nach einer bezüglichen Mittheilung der Regierung Schritte thun und mit den Behörden und den Verwaltungsorganen über einen würdigen Empfang sich einigen. — Der Bürgermeister Guiccioli ist aus München heute zurückgekehrt und hatte sofort eine längere Audienz bei Crispi.

*** Rheinwasser-Wärme** vom 14. August. Im Schiersteiner Hafen 18, im Strom 17 Grad Reaumur.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Werra“ von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Ems“ von Bremen.

Ein Städte-Jubiläum.*

J. S. Düsseldorf, 13. Aug.

„Adolf V., Graf von Berg, beabsichtigte nach der für ihn so ruhmreichen Schlacht von Worringen, am Rheine einen neuen, festen Platz zu gründen, als Ersatz für die zerstörten Besten Monheim und Mülheim. Aus diesem Grunde ertheilte er am 14. August 1288, in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin Elisabeth, dem Orte Düsseldorf Stadtrecht und befestigte denselben.“ Also berichten die Chronisten. Die Zeit vor der Abfassung jener Erhebungs-Urkunde ist in mythisches Dunkel gehüllt — erst 1159 wird der Ort urkundlich als ein Dorf genannt — und dürfen wir also den genannten Grafen als den eigentlichen Gründer einer der schönsten, blühendsten und bedeutendsten Rheinstädte betrachten. Die Erhebungs-Urkunde gab dem neuen städtischen Gemeinwesen eine günstige, für die damalige Zeit äußerst freie Verfassung. Alle Einwohner des neuen Stadtgebietes genossen das volle Bürgerrecht, welches sowohl Anspruch auf den städtischen Schutz wie die Befugniß zur Theilnahme am Stadt-Regiment in sich schloß. Sie wurden von einer Reihe lästiger Abgaben und Dienste theilweise oder ganz befreit, genossen Zollfreiheit in den bergischen Landen, sowie die Erschließung neuer, nicht unerheblicher Einnahmequellen. Trotzdem entwickelte sich die Stadt erst spät zu ihrer heutigen Bedeutung und Größe. Das rauhe und fehdelustige Mittelalter, sowie die späteren französischen Invasionen waren dem Aufblühen städtischer Gemeinwesen nicht günstig. Im Jahre 1817 zählte Düsseldorf etwa 14,000 Einwohner, nicht ganz so viele wie im Jahre 1658, wo es nach einem Berichte des Dechanten Boez deren 14,768 zählte. Heute hat sich die Einwohnerzahl nahezu verzehnfacht, ein Resultat, das in der deutschen Städtegeschichte nicht oft seines Gleichen findet. Schon dieses rapide

* Nachdruck verboten.

Wachsthum der reizenden Malerstadt hätte den communalen Behörden, wie man glauben sollte, Anlaß vollauf zu einer würdigen, glänzenden Feier des morgen beginnenden, seltenen Gedenktages geben müssen. Ein 600 jähriges Alter hat man in der Welt doch nicht gerade alle Tage zu feiern und Düsseldorf, das schon in jungen Jahren, wie eine alte Chronik sagt, „eine schöne und lustige fürstliche Burg“ war, genießt durch die von seiner Künstlerstadt veranstalteten glänzenden öffentlichen Lustbarkeiten in aller Welt den Ruf und Ruhm einer so hervorragenden Feststadt, daß man kaum begreift, warum gerade bei der gegenwärtigen Gelegenheit eine Ausnahme gemacht wird. Dennoch ist dem so. Die Stadtverwaltung hat die Anträge verschiedener Corporationen und Vereine zu gemeinsamem festlichen Begehen des Gedenktages, ja sogar die Bitte um einen Zuschuß von 1000 Mark für Herstellung einer Erinnerungsmedaille abgelehnt und auch der Künstlerverein „Malasten“, welcher sich insgemein keine gute Gelegenheit zur Beschäftigung seines vortrefflich gehandhabten Amtes als städtischer maitre de plaisir entgehen läßt, hülft sich bisher in tiefes Schweigen. Den Gründen dieser Erscheinung nachzuforschen, ist unerquicklich und nicht die Aufgabe des Referenten, der sich einfach an das Gegebene zu halten hat. Wenn das Verdienst zugesprochen werden muß, den seltenen Gedenktag den Bürgern der Stadt und den Leuten „draußen im Reich“ überhaupt zum Bewußtsein gebracht zu haben, das ist der Düsseldorfer Geschichtsverein. Unter dem Protectorat Sr. Königl. Hoheit des hochbegabten, kunst- und literaturliebenden Prinzen Georg von Preußen hat dieser Verein mit großen Mühen und Opfern im Erdgeschoß der hiesigen städtischen Kunsthalle eine auf die Geschichte der Stadt bezügliche Ausstellung veranstaltet, welche sich durch Reichhaltigkeit und Werth äußerst vortheilhaft präsentierte. Der hohe Protector besuchte dieselbe schon vorgestern und äußerte seine herzlichste Befriedigung darüber. Gestern Vormittag wurde sie durch eine kurze Rede des hiesigen Herrn Oberbürgermeisters, worin derselbe ein gedruckenes Resümé der städtischen Geschichte gab, eröffnet. Mit dieser Ausstellung und der vom Geschichtsverein herausgegebenen äußerst werthvollen literarischen Production, der im Verlage von C. Kraus hier erschienenen „Geschichte der Stadt Düsseldorf“, einem stattlichen Quartband, haben wir uns also zunächst zu beschäftigen.

Die Ausstellung, deren Dauer auf mehrere Wochen berechnet ist, enthält eine solche Fülle von interessanten Gegenständen aus dem Gebiete der Kunst und des Kunsthandwerks, der Malerei, Kupferstecher, Buchdrucker, Gold- und Silberschmiedekunst, so äußerst werthvolle Sammlungen von alten Urkunden, Documenten, Briefen, Portraits, Waffen und Uniformen, daß es schwer fällt, das allgemein Bedeutungsvolle von dem localen Besonderen zu trennen. Ganz besonderes Interesse besitzen die im letzten Saale ausgestellten lebensgroßen Kreide-Portraits hervorragender Männer von der Meisterhand G. Wendemann's. Ich hatte f. B. das Vergnügen, diese einzige Gemälbegallerie im Hause ihres Besitzers und Zeichners zu genießen. Hier sind nur einzelne, mit Düsseldorf in enger Beziehung stehende Exemplare derselben angeführt: die Bildnisse von W. v. Schadow, Prof. Ad. Eberhardt in Dresden, Prof. Julius Häner, Fürst Carl Anton von Hohenzollern, Heinrich v. Sybel, Prof. Rud. Jordan, Prof. Josef Keller, C. Deger und P. v. Cornelius. Unter des Letztgenannten Portrait befindet sich ein Facsimile des Portratisten, welches folgenden schönen Gedanken ausdrückt:

„Die Natur ist die Frau, der Genius der Mann, wenn beide sich in Liebe vereinen, ergenzen sie unschätzbare Kinder, schön und herrlich wie sie selber.“

Düsseldorf, 7. Aug. 1862.

P. v. Cornelius.

Die vollständige Sammlung dieser Portraits umfaßt, wie ich mich genau erinnere, weit mehr Köpfe. Meister Wendemann besitzt in ihr eine Art Valhalla, um welche ihn manches Museum beneiden muß. Hoffentlich wird dieselbe nicht zersplittert, ein Wunsch, den ich auch mit Bezug auf die ausgestellte Sammlung von Bildnissen Heinrich Heine's, eine, soviel ich beurtheilen kann, wirklich erschöpfende Collection, geäußert haben möchte.

Unter den ausgestellten Briefen hervorragender Männer finden sich viele, die das Einzige jedes Autographensammlers erregen würden. Ich lasse einige in Abschrift hier folgen. Zunächst einen Brief von Mendelssohn, bekanntlich einige Jahre Düsseldorf'ser Musikdirector, an den alten Zelter in Berlin. Er lautet:

„An den Professor Zelter in Berlin.“

23. Juny 1829.

Eben sagt mir Herr Novells, daß er nicht nach Frankreich gehen wird, ich schicke daher diese Zeilen durch die Gesandtschaft und verspreche nächstens besser und ausführlicher Ihnen zu schreiben. Wenn Sie meinen Vorschlag annehmen, liebster Herr Professor, so bin ich überzeugt, Ihre Lieber würden Lieblingsstücke der Engländer werden und das wäre gar zu hübsch. Die Töne fangen jetzt hier an zu verstummen, die Concerte werden nicht mehr besucht, die Theater geschlossen, in vierzehn Tagen ist die Saison aus. Ich habe mir unter den Musikern viele Bekannte gemacht und mir für eine ewigwährende Rückkehr eine angenehme Aufnahme wohl gesichert. Jetzt verläßt alles die Stadt, ich habe eine große Reisefarise gekauft und suche den Weg nach Schottland, wohin mich sehr verlangt, weil ich mancherlei dort zu componiren denke, die Dufelsäcke und die Schos sollen sich ganz wunderbar ausnehmen. Aber in London ist keine Musik zu haben und die Kunst ist den Leuten fremd. Nächstens mehr und besser.

Fr

Felix Mendelssohn-B.

Es berührt eigenthümlich, daß das Schlusswort dieses Briefes auch heute, nach 60 Jahren, noch seine Berechtigung besitzt. Die Musik ist den Engländern im Grunde genommen auch heute noch eine terra incognita und Mendelssohn ist vielleicht der erste, aber sicherlich nicht der letzte deutsche Musiker, der diese bittere Wahrheit ausgesprochen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

FÜR TAUBE. Eine sehr interessante, 132 Seiten lange, illustrierte Abhandlung über Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Verunstaltung versendet für 25 Pfg. franco J. H. Nicholson, 4 rue Drouot, Paris. 1906

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 15. August. 126. Vorstellung.

Goldfische.

Ausspiel in 4 Akten von Franz v. Schöthan und Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Joachim von Felsen, Oberst a. D.	Herr Köchy.
Erich, sein Sohn, Premierlieutenant	Herr Bed.
Martin Winter	Herr Bethge.
Jenny, seine Tochter	Frl. Lipst.
Josephine von Böcklaar	Frl. Buge.
Wolf von Böcklaar-Benzberg	Herr Grobeder.
Mathilde von Köhwig	Frl. Wolff.
Hans Roland	Herr Neumann.
Stettendorf	Herr Reuble.
von Dornburg, Premierlieutenant	Herr Dornewag.
von Kallern, Lieutenant	Herr Holland.
Malwine, Kammermädchen	Frl. Weiler.
Otto, Diener	Herr Langhammer.
Diener bei Oberst von Felsen	Herr Spick.
Guttmann, Verwalter	Herr Schneider.
Johann, Diener bei Winter	Herr Brünig.
Ein Klavierspieler	Herr Geisenhofer.

Ballgäste.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 16. August:

Martha, oder: Der Markt in Richmond.

Anfang 7 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Habelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe u. Gesangstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrich-
straße 41 und Schwalbacherstraße 22.

Course.

Frankfurt, den 14. August 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.55 bz.
Dukaten	London 20.435-490 bz.
20 Franc-Stücke	Paris 80.85-80-85 bz.
Sovereigns	Wien 165.90 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3/4.
4.16-4.20	

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 13. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.2	752.6	753.9	752.9
Thermometer (Celsius)	19.7	25.5	18.9	20.7
Dampfspannung (Millimeter)	13.7	10.8	9.5	11.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	45	58	61
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	thw. heiter.	bölk. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die am Trinfhallen-Neubau
dahier vorkommenden Arbeiten, beim Stadtbauamt. (S. Ztbl. 182.)

Mittags 12 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 120 Straßen-
kappen, im Bureau des Wasser- und Gaswerks. (S. Ztbl. 184.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 829* 850†	640** 715** 730† 817* 9† 1016*
1014* 1058† 1141 1211† 1250**	1040† 1119 1222** 1† 147**
2104* 233† 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 438† 458* 528†
610* 640† 741† 718* 722** 81*	556* 637** 650* 730† 751* 820**
845* 910 1020† 11**	816† 910** 1016† 1145†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1257* 145	744* 915 1119 1153 1232 240 43*
215** 230 414 510 75 102*	54 654* 751 829** 930 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königs- und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Hansa“ und „Niederwald“),
9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4
(„Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und
„Drachensfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Koblenz;
Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
Hartwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr
Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1112 3 635	76 101 1245 434 820 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 350 727	626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 83 1055 1218* 251 252**	638* 737 1030 119 24* 435

48* 610 715** 1026* (Sonn-
tag bis Niedernhausen).
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernh.
*** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niedernh.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
518 750 1038 251 659 75	75* 920 943 117 458 833

* Nur von Niedernhausen.

Elwagen.

Abgang: Morgens 9 1/4 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 3/4 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 3/4 von Wehen, Morgens
8 3/4 von Schwalbach, Abends 4 3/4 von Jollhaus und Schwalbach.

Bahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 135,
2, 240, 320, 403, 440, 520, 6, 640, 720.
Von Hermannshausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1235, 115, 210,
3, 320, 420, 540, 620.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Goldfische“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Koochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1
und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellani wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 7. Aug.: Eine unehel. T., N. Anna Amalia. —
Dem Zuckerwarenfabrikanten Antonio Mario Rossi e. S., N. Giuseppe

Domenico. — Dem Schlosser Jacob Schönborg e. T., N. Elisabeth
Barbara Gertrude. — Ein unehel. S., N. Leonhard Carl Wilhelm. —
Am 12. Aug.: Ein unehel. S., N. Carl Jacob.

Aufgehoben. Der Landesbank-Buchhalter Carl Friedrich Bels
von Weilmünster im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, und Emilie Caroline
Elisabeth Philippine Wilhelmine Lun von Weiburg, wohnh. zu Weimar,
vorher zu St. Johann a. d. Saar wohnh.

Verheiratet. Am 11. Aug.: Der Herrschaftsdienster Carl Drees-
mann von Adeln, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Wilhelmine Gluck
von Hanau, bisher dahier wohnh. — Der verm. Speereihändler Anton
Verberus von Frankenthal in Rheinbairern, wohnh. dahier, und Marga-
rethe Dorothea Kaiser von Baidersdorf, Königl. Bayerischen Bezirksamts
Erlangen, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 11. Aug.: Der verm. Pfarrer a. D. Friedrich
Gandibus von Kaiserslautern, alt 74 J. 14 T. — Am 12. Aug.: Albine,
geb. Feger, Ehefrau des Hauptlehrers a. D. Christian Pfeiffer, alt 61 J.
3 M. 7 T. — Catharine, geb. Blantenberger, Wittve des Weinhändlers
Johes Bohl, alt 75 J. 5 M. 8 T. — Catharine Elisabeth Johanna
Wilhelmine, T. des Maurers und Ofenhebers Wilhelm Hofmann, alt
5 M. 4 T. — Am 13. Aug.: Der Maschinist Jacob Diefer, alt 35 J.
4 M. 13 T. — Werner, S. des Herrschaftsdieners Berner Rathhenn,
alt 1 M. 16 T.

Königliches Standesamt.